

www.wenden.de

Blickpunkt

Dezember 2023 / Januar 2024

Nr. 304



Zum Inhalt

Grußwort.....	2
Aufschüsse und Rat im September	3 – 4
Online Beantragung Sozialleistungen	4
Neuer Vorstand Werbegemeinschaft	5
Ortsvors. Herausflug 2023	6 – 7
Neuer Ortsvorsteher Heid-Trömbach.....	8 – 10
Silberner Ehrenbecher Stefan Weber	10
Ausbildung Verwaltungsinformatiker.....	11
Mountainbiking voll im Trend	12 – 15
Verabschiedung Lioba Pelz	15
Standorte Waldsofa	16 – 19
Hüttenrock	20 – 22
Kreativmarkt	22 – 23
Einschulung.....	24 – 26
Rückblick Wender Kirmes	27 – 29
Sicherheit auf der Kirmes.....	30 – 33
Heider Kunsttour	34 – 36
Grillfest VdK Ortsverband Wend.....	38
Woche der Unternehmen	39 – 40
Ausbildung bei der Gemeinde Wend.....	41
Kirmesmomente	42 – 43
90. Geburtstag Maria Rasche	44 – 46
Jubiläumsschützenfest Gerlingen	48 – 50
Verwandschaft, die de im Kopp nit uthälsch.....	50 – 51
Unser Dorf hat Zukunft	52
Branchenverzeichnis Neue Homepage.....	53
Besuch im Panoramapark.....	54
Kabarett mit Lioba Albus.....	55

IMPRESSUM

BLICKPUNKT HERAUSGEBER	Gemeinde Wenden Gemeinde Wenden, Der Bürgermeister - Rathaus - 57482 Wenden Tel.: (0 27 62) 4 06-5 19, Fax: (0 27 62) 16 67 E-Mail: Blickpunkt@Wenden.de Internet www.wenden.de
REDAKTION DRUCK BEZUG	Bastian Dröge und Nicole Williams Druckhaus Kay GmbH Blickpunkt wird durch Boten zugestellt. Zusätzlich sind Exemplare bei der Gemeindeverwaltung in Wenden, Hauptstr. 75, Zimmer 519 und bei den Ortsvorstehern erhältlich.
BEZUGSPREIS	jährlich sechs Exemplare 6,00 € Einzelpreis: 1,00 € alle zwei Monate
ERSCHEINT AUFLAGE	2700 Stück

Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare. Einsender von Manuskripten, Briefen oder Ähnlichem erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden.
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung der Gemeinde Wenden strafbar.

Grußwort Bürgermeister

Liebe Leserinnen und Leser,

Weihnachten steht vor der Tür und Sie alle freuen sich jetzt wohl auf die ruhige Zeit zwischen den Jahren und die Feier im Familien- oder Freundeskreis. Weihnachten ist ein Fest, das hier von allen Menschen begangen wird, ganz gleich, wo sie herkommen, ganz gleich, ob sie einer oder welcher Religion sie anhängen. Denn Weihnachten hat als Fest der Besinnlichkeit und des Schenkens, als Fest der Zuwendung zu anderen eine starke, eine über Jahrhunderte unverminderte Ausstrahlung.

Am Heiligen Abend haben wir Zeit für uns, wir haben Zeit für die wahren Werte des Lebens. Die Zeit steht quasi still. Keine großen Entscheidungen in Politik oder Wirtschaft werden gefällt, keine großen Events sind irgendwo angesetzt. Wir können in aller Ruhe mit unseren Nächsten feiern. Wir können das vergangene Jahr Revue passieren lassen und uns fragen, wo wir stehen, in unserem privaten wie auch im politischen Leben.

Bilanzen haben stets zwei Posten, sie haben Positives wie Negatives zu

vermelden. Das gilt für die Politik, und das wird auch für Sie gelten, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wenn Sie Ihre persönliche Summe des vergangenen Jahres ziehen oder sich die Ereignisse der letzten Monate nochmals vor Augen führen.

Uns allen sind die Ereignisse des Jahres 2023 mehr oder weniger noch im Bewusstsein. Papst Benedikt XVI. starb im Januar und Finnland wurde im April als 31. Mitglied in die NATO aufgenommen. Im Mai erfolgte die Krönung von König Charles III. und Königin Camilla in der Westminster Abbey. Zahlreiche Naturkatastrophen, wie die sintflutartigen Regenfälle in Zentralgriechenland oder das verheerende Erdbeben in der Türkei forderten zahllose Opfer. Die Kriege zwischen der Ukraine und Russland und zwischen der Hamas und Israel überschatteten jedoch alles.

Die allgegenwärtigen Katastrophenmeldungen verdecken oft die ermutigenden Zeichen, die aber ebenfalls vielerorts zu finden sind. Jeder Mensch, der einen Aufbruch wagt, jeder Mensch, der sich für andere engagiert, macht unsere Welt ein Stück heller und hoffnungsfroher.

Zum Titelbild:



Gewiss, wir stehen in Wenden und in Deutschland vor großen Herausforderungen. Eine sich abschwächende Konjunktur, spürbare Veränderungen im Klima, der immer größer werdende Fachkräftemangel – Sie alle kennen das zur Genüge. Themen, deren Lösungen noch viele Debatten und Kompromisse verlangen werden.

Auch in der Gemeinde Wenden haben wir in diesem Jahr nicht alles erreicht, was wünschenswert wäre. Aber wir haben doch vieles geschafft, um unseren Wirtschaftsstandort und die Lebensqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner zu verbessern.

Unsere Erfolge beruhen auf Ihren Stärken, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, die Sie hier wohnen und

arbeiten, auf Ihrer Initiative und Kreativität, auf Ihrer Tatkraft und Ihrem Engagement. Unsere Erfolge beruhen darauf, dass Sie, dass wir alle die Probleme gemeinsam angehen, dass sich viele Einzelne und viele Vereine und Gemeinschaften aber auch Unternehmen für die Gemeinde Wenden verantwortlich fühlen.

Unsere Gesellschaft, unsere Ortsgemeinschaften sind keine Gemeinde Wenden-AG, sondern eine Gemeinschaft von Menschen; sie wird nicht von Zugewinnen zusammengehalten, sondern von Werten. Von Freiheit und Rechtsstaatlichkeit, von Solidarität und Mitmenschlichkeit.

Deshalb nutze ich die heutige Gelegenheit gern, allen Wendschen zu danken, die sich für ihre Mitmenschen, die sich für lohnende Ziele einsetzen. Es gibt viel bürgerschaftliches Engagement in unserer Gemeinde und in unserem Land, mehr, als man manchmal meint, wenn soziale Kälte oder Kriminalität die Schlagzeilen beherrschen. Die Menschen, die sich für karitative Organisationen, in Vereinen oder in der Nachbarschaftshilfe engagieren, machen keine Schlagzeilen – sie machen einfach das, was sie für richtig halten oder als nötig empfinden. Sie bewegen etwas im Sport oder in der Kultur, sie helfen Bedürftigen oder verschaffen anderen ihr Recht. Menschen, die sich engagieren, handeln aus Verantwortungsgefühl heraus und aus Mitmensch-

lichkeit. Sie beweisen Solidarität und manches Mal auch Zivilcourage, wenn sie sich für Bedrohte oder ungerecht Behandelte einsetzen.

Alle Menschen sind gleich und alle haben gleiche Rechte, auch das ist ein Grundsatz, an den Weihnachten erinnert. Es ist ein christliches Fest, doch die Werte, von denen es spricht, werden auch von anderen Religionen hochgehalten oder von Menschen, die sich einem humanistischen Gedankengut verpflichtet fühlen. Alle Völker und Religionen, nicht nur das christliche Abendland, schätzen Frieden und Mitmenschlichkeit. Und alle, die sich dafür einsetzen, zeigen, dass diese Werte Bestand haben, dass sie nach wie vor gültig sind und eine Richtschnur unseres Verhaltens bilden.

Danken möchte ich auch allen Menschen, die an den Feiertagen arbeiten und selbst am Heiligen Abend für alle anderen den Betrieb aufrechterhalten. Wie zum Beispiel den Hilfs- und Rettungskräften, den Ärzten und Pflegekräften, den Bus- und Taxifahrern und natürlich insbesondere den vielen fleißigen Menschen in unserer Wendschen Gastronomie. Und nicht zuletzt allen Menschen, die sich gerade an Weihnachten um andere, um Bedürftige oder Alleinstehende, kümmern.

Menschen, die sich für andere engagieren, machen unsere Welt heller

und freundlicher. Menschen, die sich nicht entmutigen lassen, sondern ihr Mögliches tun, stehen für Aufbruch und Hoffnung. In der Gemeinde Wenden gibt es in allen Bevölkerungskreisen und allen Berufssparten die Bereitschaft, unsere Probleme anzugehen; in Wenden gibt es viel uneigennütziges Engagement. Das sind unsere Stärken, das gibt uns Anlass, mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, frohe und geruhsame Weihnachtstage sowie alles Gute für das neue Jahr.

In eigener Sache Ohne Worte

Liebe Leserinnen und Leser,

ohne Worte, ohne Texte, ohne Bilder – ohne Inhalte – so stellte sich die Situation für die Macher des Blickpunkts seit dem 30. Oktober dar. An diesem Montagmorgen war die Südwestfalen-IT von einem Cyberangriff überrumpelt worden, der über 70 Kommunen in Südwestfalen, komplett lahmlegte.

So auch in der Gemeinde Wenden: Vom Bürgerbüro bis hin zum Bürgermeister – auch die Redaktion des Blickpunkts – wir standen von einem Moment zum nächsten allesamt ohne die bisher gut genutzten Datenstrukturen da.

Keine Daten, kein Telefon, kein Internet. Keine Kommunikation nach außen und nach innen. Viel zu viele „keine“, um überhaupt arbeiten zu können.

Oder um es anders zu sagen: Es ist wie Zugfahren ohne Lok, Malen ohne Farbe oder eine Zwiebelsuppe ohne Zwiebeln.

Das bedeutet jedoch nicht, dass wir gar nicht arbeiten konnten, oder können, es mussten und müssen im Rathaus aktuell viele Umwege gegangen werden, um zu einem guten Ergebnis zu kommen. Der Umweg ist das Ziel.

Deshalb ist dieser Blickpunkt etwas anders, aber er ist da! Eine Option gab es für uns nämlich nicht: den Blickpunkt zum ersten Mal seit 1974 nicht erscheinen zu lassen. Angedacht war anfangs und nach der Sichtung der fast nicht (mehr) vorhandenen Berichte für die Ausgabe eine Not-Variante mit kleinem Umfang.

Was nach harter Arbeit, Recherche und dem daraus entstandenen Kontaktieren von Mitbürgern herausgekommen ist, liegt nun vor Ihnen. Und auf diesen Blickpunkt sind wir besonders stolz!



Zum Foto: Glückliche! Trotz erheblicher Mehrarbeit und Improvisation ist das Redaktions-Team, bestehend aus Bastian Dröge und Nicole Williams, mit der Dezember-Ausgabe des Blickpunkts höchst zufrieden.

Unser Dank gilt all denjenigen, die uns auf vielerlei Wegen mit Inhalten versorgten, die ihre Bildarchive oder Kameraspeicherkarten nach passendem Material durchsuchten, die Geschichten selbst aufbereiteten oder uns auch spontan Interviews gaben! Falls ein von Ihnen eingereicherter Text nicht erschienen sein sollte, so bitten wir dies zu entschuldigen.

Diese Ausgabe des Blickpunkts ist abgearbeitet, gestaltet, gedruckt und an Sie ausgeliefert.

Doch der Schaden durch den Cyberangriff ist angerichtet, die Systemstrukturen der Gemeinde können nur peu à peu wiederhergestellt werden. Und das wird dauern.

Nach dem Blickpunkt ist für uns auch immer vor dem Blickpunkt. Das bedeutet: Auch weiterhin arbeiten wir in einer Ausnahmesituation. Unsere eigentlich gut mit Daten gefüllten Kalender auf unseren Rechnern sind für uns genauso wenig greifbar wie die vielen gespeicherten Internetadressen und Telefondaten derjenigen, die uns mit Berichten für die Menschen im Wendschen versorgen.

Deshalb zählen wir auf Sie als Leser, Bürger, Berichterstatter, Erzähler, Fotograf egal welchen Geschlechts – sprich auf die Menschen, die den Blickpunkt mit Leben, Witz und Geschichten füllen und füllen wollen.

Melden Sie sich daher gerne bei uns unter n.williams@gemeinde-wenden.de oder telefonisch unter Tel. (02762) 40 65 13.

Wir wünschen Ihnen allen schöne Weihnachtstage, einen fröhlichen oder besinnlichen Jahreswechsel und alles Gute und Gesundheit fürs Jahr 2024.

***Ihre Blickpunkt-Redaktion
Nicole Williams & Bastian Dröge***

Bürgermeister und Kämmerer stellen Entwurf des Haushaltsplanes 2024 vor

In der Gemeinderatssitzung im November wurde traditionell der Haushalt für das Folgejahr durch Bürgermeister Bernd Clemens und Kämmerer Thomas Munschek eingebracht. Auch wenn die Einbringung des Planes in diesem Jahr aufgrund des Cyberangriffs unter besonderen Vorzeichen stand, war es der Verwaltung gelungen, dass vollständige Zahlenwerk mit den vorgeschriebenen Anlagen den Ratsmitgliedern am 02.11.2023 vorzulegen.

Mittlerweile wurde auch der Vorbericht rechtzeitig allen Ratsmitgliedern zur Verfügung gestellt, um in die Beratungen der Fraktionen einzusteigen. Dieser war aufgrund des Cyberangriffs nicht mehr verfügbar, wurde aber mittlerweile durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachdienstes Finanzen erneut aufgestellt. Zum Inhalt des Entwurfs des Haushaltsplans 2024 führte Bürgermeister Bernd Clemens in der Sitzung wie folgt aus:

„Meine Damen und Herren, das Jahr 2022 ist finanzwirtschaftlich trotz der vielen Krisen, welche die gesamte Gesellschaft, aber natürlich auch uns als Verwaltung vor große Herausforderungen gestellt haben, sehr positiv verlaufen. Das können wir

dem soeben thematisierten Jahresabschluss des Jahres 2022 entnehmen (Gewinn > 5 Mio. €). Die guten Jahre sind allerdings jetzt definitiv vorbei: Wir stehen im Jahr 2024 vor Aufgaben und finanziellen Belastungen bisher ungeahnten Ausmaßes. Wir nehmen diese Herausforderungen an und es ist unsere Pflicht, gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Die komplexen und vielfältigen Fragestellungen und Aufgaben, mit denen sich die Kommunen konfrontiert sehen, stellen auch die Gemeinde Wenden mit unseren vergleichsweise überschaubaren Personalressourcen vor große Hürden. Deshalb ist ein Umdenken erforderlich und ein „weiter so“ wird nicht funktionieren. Dieses Umdenken muss aus meiner Sicht auf allen Ebenen erfolgen. Das schließt die Gemeinde Wenden mit ein. ...

... Sehr geehrte Damen und Herren, die Ihnen bekannte Investitionsstrategie, welche sich kontinuierlich weiterentwickelt, sieht diverse Großprojekte vor. Wir wollen die gemeindlichen Schulen zukunftsfähig machen, die Feuerwehrgerätehäuser müssen modernisiert werden. Der Rat der Gemeinde Wenden hat den Bau eines neuen Hallenbades beschlossen, an dem wir aktuell mit Hochdruck arbeiten. Die Liste der weiteren Projekte

ist lang. Der Entwurf des Haushaltsplans 2024 sieht auf der Basis der zugrundeliegenden Ratsbeschlüsse all diese großen Projekte und weitere umfangreiche Investitionen vor. Dementsprechend geht der Gesamtfinanzplan für die Jahre 2024 – 2027 von zum Teil weit über 20 Mio. € Investitionsvolumen pro Jahr aus. Das ist ein Pensum, was wir mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen im Rathaus unmöglich abarbeiten können. Auch in diesem Punkt ist zwingend ein Umdenken erforderlich. Auf die Überforderung der Hochbauabteilung haben wir mehrfach hingewiesen. Diese Einschätzung untermauert nun ein in Auftrag gegebenes Gutachten der Gemeindeprüfungsanstalt.

Der Bericht stellt fest, dass eine Durchführung der Investitionen in den nächsten Jahren mit dem aktuell vorhandenen Personalbestand, auch bei einer möglichst großen Fremdvergabe von architektonischen Leistungen, nicht möglich ist. Auch ist der Aufbau eines entsprechenden Personalbestandes zur Durchführung aller Maßnahmen im vorgesehenen Zeitplan für eine Verwaltung in der Größenordnung der Gemeinde Wenden ebenfalls auf Dauer nicht möglich. Aus diesem Grund benötigen wir eine von der Politik festgelegte Priorisierung der Maßnahmen: eine Beschränkung auf das zwingend Notwendige und Machbare! Anders gesagt: ein Umdenken!



Zum Foto: Kämmerer Thomas Munschek stellte den Ratsmitgliedern die Zahlen des Haushaltsplans 2024 vor.

...Sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer, im dritten und letzten Abschnitt meiner Haushaltsrede muss ich auf das Thema der Kreisumlage zu sprechen kommen. Der Landrat hat die offizielle Benehmensherstellung mit Schreiben vom 25.10.2023, eingeleitet. Das war letzte Woche Mittwoch, als dieser Plan bereits fertig war. Darüber hinaus ist ein gemeinsamer Termin für die nächste Woche vereinbart worden, bei dem Landrat und Kreiskämmerer die Eckdaten des Haushaltes

den Bürgermeistern und Kämmerern der kreisangehörigen Kommunen erstmals offiziell vorstellen. Die Zahlen, welche uns vor Beginn des offiziellen Verfahrens erreicht haben und die wir im vorliegenden Haushaltsentwurf 2024 dargestellt haben, sind das Erschreckendste, was ich in meinen 14 Jahren als Kämmerer und inzwischen 8 Jahren als Bürgermeister gesehen habe: insgesamt wurde ein Mehrbedarf bei der Kreisumlage von 45 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr angekündigt.



Zum Foto: Bürgermeister Bernd Clemens bei seiner diesjährigen Haushaltsrede.

Die Eckdaten des Kreishaushaltes im Zuge der angesprochenen Benennungsherstellung sehen nun eine Erhöhung des Finanzbedarfs von ca. 42 Mio. € vor. Nach Berücksichtigung des Mitnahmeeffektes und unter Einsatz der Ausgleichsrücklage in Höhe von 7,5 Mio. Euro reden wir über einen ungedeckten Finanzbedarf beim Kreis Olpe für das Jahr 2024 in Höhe von 31,3 Mio. €, welcher über eine Erhöhung der Kreisumlage gedeckt werden soll. Insgesamt sollen die kreisangehörigen Städte und

Gemeinden im Kreis Olpe 183 Mio. € Kreisumlage im Haushaltsjahr 2024 bezahlen. Die Gemeinde Wenden muss rund 24 Mio. € zu der Gesamtfinanzierung beisteuern. Das ist eine Steigerung um 5,4 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Wie gesagt, das ist ein historischer Höchststand!

Ursächlich für die enorme Ausweitung der Kreisumlage sind zum einen die förmlich explodierenden Sozialbudgets, welche über die Umlagehaushalte, bis auf die Ebene der kreisangehörigen Städte und Gemeinde weiter verlagert werden. Ein zweiter Aspekt, welcher die Kreisumlage enorm ansteigen lässt, sind die Personalaufwendungen des Kreises Olpe. Insgesamt werden hier Mehraufwendungen von 10,6 Mio. € für das kommende Jahr erwartet.

Auch in diesem Zusammenhang muss ich feststellen, dass es ein weiter so wie bisher nicht geben darf. Ich fordere die Verantwortlichen des Kreises Olpe sowie den Kreistag zum Umdenken auf. Es muss die ständige Ausweitung des Stellenplanes kritisch hinterfragt und gestoppt werden. Wenn die Kosten in diesem Maße weiter steigen und auf die kommunale Ebene weitergeleitet werden, dann ergibt sich eine Situation, welche alle Städte und Gemeinden des Kreises Olpe in kürzester Zeit in die Haushaltssicherung zwingt.

Jeglicher finanzpolitischer Handlungsspielraum wird damit im Keim erstickt. Insbesondere wenn die Ausgleichsrücklage aufgebraucht ist und nicht mehr zum Ausgleich der negativen Ergebnisse und damit zur Minderung der Zahllast der kreisangehörigen Kommunen herangezogen werden kann, wird das die „erdrosselnde“ Wirkung der Kreisumlage verstärken und für uns zu einem existenziellen Problem anwachsen. ...

... Werfen wir abschließend noch einen Blick auf die Eckdaten des Haushaltsplanentwurfs für das kommende Jahr. Dieser sieht ein Plandefizit in Höhe von 6,13 Mio. Euro € vor. In den Folgejahren gehen wir von sich weiter verschlechternden Jahresergebnissen aus. Es kumulieren sich an der Stelle die Entwicklungen, welche ich gerade geschildert habe. Neben der soeben angesprochenen Kreisumlagebelastung und der Gewerbesteuerentwicklung werden das beispielsweise stark steigende Abschreibungen aufgrund des enormen Investitionsvolumens und die Verzinsung sein, welche wir aufgrund der Kreditaufnahmen zu schultern haben werden...“

Den vollständigen Entwurf des Haushaltsplanes können alle interessierten Bürgerinnen und Bürger auf der Homepage der Gemeinde Wenden unter www.gemeinde-wenden.de im Bereich der „Ratsinformationen“ einsehen.

Vielfältige Entdeckungsreise auf drei Etagen

Großer Andrang beim 21. Kreativmarkt im Rathaus

Der traditionelle Kreativmarkt im Wendener Rathaus zog an zwei Tagen wieder zahlreiche interessierte Besucher an. Und für die gab es auf drei Etagen sehr viel zu sehen.

Der Reinerlös des Kreativmarktes wird dieses Mal aufgeteilt. Die Spenden gehen an die Elterninitiative für krebskranke Kinder in Siegen sowie an die Beratungsstelle für Mädchen in Not in Kreuztal.

Der Duft von frisch gebackenen Waffeln begrüßte am Sonntag, 22. Oktober, die Besucher des Kreativmarktes im Wendener Rathaus.

Die Frauen der Leprahilfe Altenhof hatten alle Hände voll zu tun, um den vielen Bestellungen gerecht zu werden. Direkt neben ihrem Stand gab es in einer gemütlich hergerichteten Cafeteria die Möglichkeit, sich mit einem Stückchen Kuchen zu stärken. Und bei einer kleinen Pause an einem der herbstlich dekorierten Tische konnte man das große Angebot der Aussteller auf sich wirken lassen. An 31 Ständen hatten Anbieter aus dem Wendener-, Olper- und Siegerland ihre Waren ausgebreitet. Da gab es selbstgemachte Seife in allen erdenklichen Duftvariationen. Dekoartikel aus Holz und Schmuck aus Perlen, Filz und Stoff.



Doch auch Bücherwürmer und Leseratten kamen auf ihre Kosten. Gegen einen kleinen Obulus konnten sie einige Bücher ergattern. Und wem gerade zufällig Marmelade und Nudeln ausgegangen waren, der konnte seinen Vorratsschrank auf dem Markt ebenfalls wieder auffüllen. Die Aussteller verstehen sich bestens auf ihr Handwerk. Für alle ist das teils langsame und mühselige Herstellen der Artikel eine Herzensangelegenheit.

Nicole Scheibner von der Gemeinde Wenden zeigte sich von der diesjährigen Resonanz sehr zufrieden. Am Samstag und Sonntag sei der Markt sehr gut besucht gewesen. Als Standgeld steuern die Aussteller einen Kuchen für die Cafeteria bei. Von ihrem Gewinn spenden sie zudem zehn Prozent für den guten Zweck. Auch die Einnahmen des Kuchenverkaufs fließen in diese Richtung. Wer nach dem Besuch des Kreativmarktes noch ein bisschen durch Wenden flanieren wollte, fand einige Geschäfte geöffnet vor: Die Mitglieder der Werbegemeinschaft Wenden hatten einen verkaufsoffenen Sonntag organisiert.

Zu den Fotos: Herbstlich, weihnachtlich, kreativ und einfach wunderschön: 31 Aussteller präsentierten beim 21. Kreativmarkt im Wendener Rathaus ihre selbst entworfenen Produkte.



Stampfen, Deckel drauf – und warten

12. Kappesfest des SGV Wenden ein voller Erfolg

Ob Rotkohl mit Klößen oder Kasseler mit Sauerkraut: Kohlgerichte sind in Deutschland beliebt und werden gerade in der kälteren Jahreszeit gerne gegessen. „Leb wohl, iss Kohl!“, lautete früher mal ein gut gemeinter Rat. Das war zu einer Zeit, als viele Menschen gerade in den Wintermonaten an Vitamin- und Mineralstoffmangel erkrankten. Ohne Sauerkraut an Bord der „Santa Maria“ hätte Christoph Kolumbus Amerika wohl nie erreicht. Auch James Cook, der Weltumsegler, hatte bei seinen Abenteuern 60 (!) Tonnen Sauerkraut an Bord – und kein Matrose erkrankte an der „Geißel der Meere“, dem gefürchteten Skorbut.

Und auch in unseren Gefilden ist es vielleicht etwas mehr als 40 Jahre her, da gab es in vielen Haushalten im Keller einen größeren Keramiktopf von etwa zehn Litern Inhalt und mehr. Mit Oberdeckel und einem zweigeteilten steinernen Unterdeckel, in dem für den Eigenbedarf Sauerkraut hergestellt wurde.

Seit es hierzulande eine erkleckliche Auswahl an Supermärkten gibt, ist das beschwerliche Selbermachen des Weiß- oder Rotkrauts dem schnellen Shoppen gewichen, Sauerkraut gibt's im Glas oder in der Dose. Was dort herstellerseitig in das Weißkraut zugegeben wird, erfährt der Kunde durch



Zum Foto: Die vierjährige Nele war die jüngste Teilnehmerin beim diesjährigen Kappesfest und hatte mächtig Spaß. Zugunsten krebskranker Kinder opferte sie 25 cm ihrer Haare.



Zum Foto: Vor dem Stampfen müssen die Kohlköpfe zunächst fachmännisch zerlegt und dann fein gehobelt werden. Die Kohlstrünke schmecken übrigens herrlich süß!



Zum Foto: Mit einem Hobel Marke Eigenbau wird der Kohl fein gehobelt, bevor es dann ans Stampfen geht.

eher unverständliche Kürzelbezeichnungen im Kleingedruckten.

Das passiert bei der SGV-Abteilung Wenden eindeutig nicht. Dieser Tage feierte sie in ihrem Vereinsheim das mittlerweile 12. Kappesfest.

Bei diesem kleinen, heimatlichen Fest in der SGV-Hütte in Wenden treffen sich alljährlich Sauerkraut-Fans aus der ganzen Region zwischen Sauerland und Siegerland, um gemeinsam auf einer Holzbank sitzend mit großen Holzstößeln in Keramiktöpfen ab zehn Litern Inhalt Kohl zu stampfen und bis zum Ende des Tages rund elf bis 12 Kilogramm Sauerkraut für den Eigenbedarf zu produzieren.

Von 10 bis etwa 17 Uhr sitzen die „Sauerkrauter“ dann auf der eben benannten Bank, stoßen etwa eine Dreiviertelstunde mit viel Kraft mit dem Stampfer in den Bottich. Wichtig ist, es muss beim Stampfen oben im Gefäß wässrig werden. Wenn das so ist, wird die nächste Ladung Kappes draufgegeben – insgesamt sechs Mal. Dann werden Gewürze, wahlweise Wein und Kohlblätter draufgegeben, bevor der aus zwei halbrunden Steinen bestehende Unterdeckel das Kraut abdeckt.

Die Erfahrung der SGVler ist übrigens, dass Frauen rund ein Kilogramm mehr Kraut stampfen können als Männer. So viel zum „starken Geschlecht“, denn die Technik kann



Zum Foto: Eine fröhliche Truppe, bestehend aus „Alt- und Neustampfern“, beim Stampfen.

es ja eigentlich nicht sein, wenn schlicht mit einem Stück Holz nach unten in den Pott gestoßen werden muss.

24 Parteien stampften in der Hütte der SGV fröhlich und gemeinsam Kappes. Die rund 300 Kilogramm Weißkrautköpfe von der Soester Börde machten die SGVler mit einem selbst gemachten großen Kohlhobel klein, um sie dann an die Stampfer weiter zu verteilen. Wer jetzt denkt, dass das Sauerkrautstampfen eine obsoleete, also aus der Zeit gefallene Hausarbeit ist, wurde von den Veranstaltern eines Besseren belehrt.

Die Altersspanne der „Krautstampfer“ war am Kappesfest nämlich exorbitant breit: Ältester Teilnehmer war der 86-jährige Günter Sieler, ein Wender Urgestein.

Seine jüngste „Mitstampferin“ hingegen war die gerade einmal vier Jahre alte Nele aus Wenden, die mit ihrer ganz eigenen Geschichte mit Mutter Sabrina zur SGV-Hütte angereist war. Sie hatte ihre 25 Zentimeter langen Haare zugunsten krebskranker Kinder abschneiden lassen. Grund war ihre Beschwerde über ihre nassen langen Haare und das lästige Föhnen danach gewesen. Laut ihrer Mutter hatte sich



Zum Foto: Mit ordentlich „Schmackes“ muss der Stampfer etwa eine dreiviertel Stunde in den Bottich gestoßen werden, mit insgesamt sechs Wiederholungen.

Nele das Thema „Kinder mit Krebserkrankung“ sehr zu Herzen genommen und verinnerlicht. „Als sie mit ihrer Freundin im Kinderzimmer war, wurde es dort verdächtig ruhig“, so die Mutter, um dann nachzuschauen. Da hatte sich Nele bereits mit der Nagelschere von Teilen ihrer Haarpracht für den guten Zweck getrennt. Danach kam beim Friseur die wirkliche Haarspende der kleinen Nele. Diese rührige Geschichte bekam auch der Kappesfest-Ideengeber Josef Schröder mit und lud Mutter und Tochter zum Kappesfest ein, um unentgeltlich (alle anderen mussten ihren Obolus

bezahlen) Kappes zu Sauerkraut zu stampfen. Nele, bei der die Haare wieder schön nachgewachsen sind, freute sich jedenfalls herrlich über die Einladung und stampfte in einem etwas kleineren Gebinde ihren eigenen Kappes fürs besondere Sauerkraut, das übrigens erst kurz vor den Weihnachtsfeiertagen aus dem Bottich geholt werden kann.

Doch das Warten scheint sich zu lohnen. Alle „Wiederholungsstampfer“ sind sich einig, dass der Geschmack des sauren Kohls eine Gaumen-Offenbarung ist, die man nicht mit den industriell hergestellten Produkten vergleichen kann. Oder, wie es „Sauerkrauter“ auf den Punkt brachte: „Wenn ich Sauerkraut aus der Dose esse, führt mein Weg binnen kürzester Zeit in die Keramikabteilung. Wenn ich aber mein eigenes Sauerkraut genieße, wandere ich locker 50 Kilometer.“

Sibille Niklas als Vorsitzende des SGV Wenden verrät auf Nachfrage ihr liebstes Krautgericht. „An Heiligabend gibt es bei uns mittags, solange ich denken kann, schlesische Weißwurst, mit Kartoffelpüree und Sauerkraut. Ein Gedicht und eine liebgewonnene Tradition.“

Der Termin für das nächste Kappesfest steht auch schon fest: am 27. Oktober 2024 trifft man sich wieder im SGV-Heim zum gemeinschaftlichen Krautstampfen!



Sie leiden an:
Allergien? Schlafproblemen?
Rückenschmerzen?

Bei uns finden Sie Ihre individuelle Lösung:

- Bezugsstoff mit Milbenschutz verhindert aktiv die Ausbreitung von Pilzen und Bakterien
- dermatologisch getestet und zertifiziert
- hohe Feuchtigkeitsregulierung
- reduziert elektrische Spannung
- erholsamer & regenerativer Schlaf
- individuelle Beratung mit Schlafanalyse
- angepasste Schlafsysteme auf Ihre Bedürfnisse
- Spezialanfertigungen aller Art (Wohnmobil)
- professionelle Tiefenreinigung Ihrer Schlafunterlage
- Bettenmanufaktur Massivholzbetten & Polsterbetten

Individuelle Schlaflösungen für mehr Lebensqualität



Schwebewerk®

Individuelle Schlaflösungen, handgefertigt in Deutschland.

Die Motivation: einen individuellen, gesunden Schlaf für jeden Menschen zu ermöglichen. Entwickelt auf Grundlage von Erfahrungswerten und in Zusammenarbeit mit Physiotherapeuten und Orthopäden, haben die Geschäftsführer Markus Holterhof und Rico Sikic mit ihren Qualitätsprodukten „Made in Germany“ die Schlafrevolution des 21. Jahrhunderts eingeleitet.

In ihrem Showroom in Wenden-Hünsborn kann sich jeder von dem spürbaren Unterschied selbst überzeugen.



Zum Foto: Original mit dem Schwebewerk®-Signature-Reißverschluss: die Matratzen werden in Handarbeit in Deutschland gefertigt – auch die Bettgestelle stammen aus eigener Produktion.

Gut beraten. Besser geschlafen.

Getestet und empfohlen von unseren Spitzensportlern



Benedikt Duda



Tobias Lautwein



Matthias Scherz



Zum Foto: Im neu eröffneten Showroom in Wenden-Hünsborn können die Produktinnovationen rund um den gesunden Schlaf von morgen beim Probeliegen persönlich getestet werden.

„Nichts bleibt so, wie es ist“ – Großes Familientreffen der Familie Solbach in Heid

Was braucht es vor allem, wenn die Solbach-Linie „Wilhelms“ aus Heid ein Familientreffen plant? Es braucht Platz, viel Platz. Denn es ist ein Familientreffen im XXL-Format. Und die Gästeliste ist lang: rund 150 Nachfahren haben sich Mitte November in Heid wiedergesehen oder auch kennengelernt. Das Fest ist im Dorfgemeinschaftshaus mit kleinem Programm, Stöbern in alten Bildern und beim Austausch von Erinnerungen erfolgreich über die Bühne gegangen.

Das erste Sippentreffen fand am 2. Oktober 2000 im „Hotel zur Post“ in Rothemühle statt. Hier hatte Albert

Solbach einige Informationen zur Familiengeschichte Solbach vorgetragen, welche 2006 in eine 70-seitige „Familienchronik Solbach Heid“ mündeten. Zahlreiche Nachkommen der „Sieben Solbach Jungen“ erschienen. Dabei spiegelten die intensiven Gespräche und die Freude an den vielen Begegnungen das Zugehörigkeitsgefühl zur „Solbach Familie“ bei Jung und Alt wider.

23 Jahre gingen ins Land, bevor nun am 18. November das nächste Familientreffen stattfand. Ursprünglich war dieses für 2020 geplant, aber Corona machte den Organisatoren einen

dicke Strich durch die Rechnung. Der Wunsch nach einem Treffen blieb und so gründete sich im Juni 2023 ein neues Orga-Team, bestehend aus Hermann-Josef Solbach, Marlies Kaufmann, Sabine Melzer-Baldus, Gaby Halbe, Siegrid Vor, Lisa Stausberg, Lara Vor, Dorothea Becher und Laura Heinz. Bei den darauffolgenden Planungstreffen mit „Bierchen und Lillet“ wurden Aufgaben verteilt und abgearbeitet. So wurde z.B. noch traditionell per Post eingeladen, aber auch modern via E-Mail oder per WhatsApp die Informationen rund um das Treffen ausgetauscht.

Das eingespielte Team hatte bereits am Vorabend der Veranstaltung das Dorfgemeinschaftshaus mit Blumen festlich dekoriert und das Famili-



Das Orgateam hatte auch am Veranstaltungstag alle Hände voll zu tun. Chapeau vor so viel Engagement!



Bettina Korn (l.) reiste extra aus der Schweiz an und genoss ein kühles Blondes mit der Mit-Organisatorin Marlies Kaufmann.

enwappen sowie einige Fotos der Solbach-Sippe ausgehängt.

Und die „Solbäche“ kamen in Scharen und aus allen Himmelsrichtungen: neben Gästen aus Essen, Köln, Kevelaer, Bonn, dem Ahrtal und dem Oberbergischen hatte Bettina Korn aus der Schweiz die weiteste Anreise angetreten. Die meisten hatten allerdings eine kurze Anreise, sind sie doch immer noch im Sauerland beheimatet.

Älteste Teilnehmerin war mit 93 Jahren Anneliese Korn aus Rothemühle, die sich neben einem Blumenstrauß ganz besonders über die zahlreichen Gäste und vor allem über die vielen kleinen „Solbäche“ freute.

Ein „Solbach“ – und der wahrscheinlichste prominenteste – konnte leider nicht am Familientreffen teilnehmen: der bekannte Schauspieler und Synchronsprecher Sigmar Solbach. Er ließ es sich aber nicht nehmen, ein emotionales Grußwort an seine Verwandtschaft in Heid zu richten, in dem er besser als jede geschriebene Chronik seine tiefe Verbundenheit zur Solbach-Familie und seine Kindheits Erinnerungen ausdrückte – tosender Applaus aus dem Südsauerland inklusive! (Anmerkung der Redaktion: das Video wurde aufgezeichnet, redigiert und zum besseren Verständnis leicht abgeändert):

*Ihr Lieben,
„Ihr seid alle meine „Solbäche“, egal,
welchen Nachnamen ihr jetzt auch*

*tragen mögt, denn wir gehen alle auf
Solbach als Urahnen zurück.*

*Ich wäre sehr gerne heute mich euch
zusammen, so wie auch beim letzten
Treffen, aber leider soll es nicht sein.
Es ist ja schon eine ganze Weile her,
als ich 2000 das letzte Mal dabei war
und in der Zwischenzeit ist viel passiert.*

*Viele meine lieb gewonnenen Onkel
und Tanten sind nicht mehr da und
auch mein Vater, der damals mit mir
zusammen beim Familientreffen in
Rothemühle war, lebt nicht mehr.
Aber was bleibt ist die Erinnerung.
Und bei der Erinnerungsarbeit hat
mich die Familienchronik meines
Onkels Albert Solbach sehr inspiriert.
Und daher weiß ich auch, dass das*



Schauspieler Sigmar Solbach konnte leider nicht dabei sein. Er ließ es sich aber nicht nehmen, seine Verwandtschaft mit einer Videobotschaft zu überraschen.



Familie Hermann und Maria Solbach, geb. Weber (Wilhelms) mit Kindern. Von links vorne: Paul, Mitte: Julius, hinten links: Josef, Lorenz, Hermann, Friedrich und Alex. Die Aufnahme entstand 1913 in Heid.



Das Stammhaus der Solbachs in Heid, das Haus Wilhelms.



Anneliese Korn war mit stolzen 93 Jahren die älteste „Solbacherin“.

Wilhelms-Haus in Heid von einem Wilhelm Solbach 1845 gebaut wurde. Er ist sozusagen der Stammvater der Solbach-Linie „Wilhelms“. Aber schon im Jahre 1000 wird der Name Solbach erstmals urkundlich erwähnt. Und der Name Solbach in Heid tauchte zum ersten Mal im Jahre 1750 auf und zwar im Zusammenhang mit dem Müller Hermann Solbach.

Der wiederum ist der Stammvater der Solbach-Linie „Müller“. Bis in die Gegenwart gab es in Heid daher auch das „Müller-Haus“.

Aber zurück zu der „Wilhelms-Linie“, der ich angehöre. Als Kind hatte ich die tollsten Erlebnisse auf dem Bauernhof in Heid und ich denke an viele aufregende Ereignisse mit den Kindern und auch den Erwachsenen. So erinnere ich mich zum Beispiel an den Halter des Hofes, auch ein Bruder

meines Großvaters, den Onkel Josef: Er war streng, etwas furchteinflößend und unerbittlich. Und ein bisschen mit Schrecken erinnere ich mich an die vielen Mittagessen an dem langen Holztisch, wo sich alle versammelten: die Kinder, seine Frau Maria und das Gesinde. Onkel Josef thronte am Ende dieses Holztisches und beim Gebet lag neben ihm immer eine Peitsche. Wenn eines der Kinder gelacht oder nicht ordentlich gebetet hatte, dann sauste die Peitsche mit einem lauten Knall über den ganzen Tisch und alles war still. So ging es damals halt zu.

Verwöhnt hat mich dagegen seine Frau, die Tante Maria. Sie hat mich gepöppelt, mich das Stadtkind, und hat stets gesagt. „Komm mal her Sichmar, hier hast du ein Bütterken, mit dick guter Butter.“

Für mich als Stadtkind war es natürlich ungeheuer aufregend auf dem Bauernhof: da wurden Schweine geschlachtet, da wurden Blutwurst und Butter hergestellt, es gab Pferde und einen Heuboden, in dem man verbotenerweise toll spielen und sich verstecken konnte. Ich glaube, ich habe damals sogar meine Kasperlepuppen von zu Hause mitgebracht und habe den Kindern in Heid Kasperle vorgespielt. Und das habe ich ja dann mein Leben lang gemacht.

Legendär waren die sieben Brüder im Wilhelms-Haus, unter anderem mein Opa Hermann, der Josef, der Lorenz, der Friedrich, der spätere Säge-Fritz, der Alex, der Paul und der Julius. Alle habe ich noch gekannt. Und inzwischen gehöre ich selber zu den Alt-vorderen.



Eine bunte und fröhliche Gesellschaft: 150 Solbacher und Solbacherinnen feierten ein fröhliches Familienfest.

Ganz besonders erinnere ich mich dabei an den Onkel Fritz, den „Säge-Fritz“ und seine Frau, die Tante Maria. Was hat sie sich gefreut, wenn ich mal vorbeikam und nach ihr geschaut habe: „Oh, mein Gott, der Sichmar ist da“, hat sie dann gesagt – so schön!

Zu den Kindern der beiden habe ich ein ganz besonders enges Verhältnis. Da ist in erster Linie meine Paten-tante, die Tante Gundel, die mich immer so liebenswürdig behandelt und so nett und einfach wundervoll zu mir war. Zu ihrer Tochter Sabine habe ich bis heute wunderbaren Kontakt. Die Sabine hält mich immer auf dem Laufenden, was in der großen Familie Solbach passiert.

Da gab es auch noch den Onkel Wolfgang, vor dem hatte ich immer ein bisschen Angst und gehörig Respekt. Die Berti, Tante Berti, die immer

so lustig und fröhlich war, die lebte mit ihrem Mann Jupp gegenüber vom Sägewerk. Das Sägewerk war für mich natürlich ein riesengroßer Abenteuerspielplatz. Und dann gab es noch die Tante Anneliese und nicht zuletzt den Onkel Friedhelm.

Gerne erinnere ich mich daran, wenn der Onkel Fritz seinen Mercedes aus der Garage holte, wenn er überhaupt eine Garage hatte, dass weiß ich gar nicht mehr so genau. Ich weiß aber noch, dass die Türen nach vorne aufgingen und wir sonntags hochherrschaftlich zur heiligen Messe nach Römershagen fahren.

Nicht vergessen möchte ich meinen Onkel Paul, der hatte damals eine Gaststätte in Rothemühle. Meine Eltern und ich haben nach dem Krieg einige Zeit in diesem Gasthof gewohnt. Ich war ein wildes, jähzor-

niges und nicht ganz einfaches Kind. Eines Tages hat man mich dort in den Bierkeller gesperrt, weil ich irgend-etwas angestellt hatte, aber da habe ich gar nicht faul die Bierleitungen aus den Wänden gerissen und stand binnen kürzester Zeit bis zu den Knien im Bier.

Oben in der Gaststube hat man sich gewundert, dass plötzlich kein Bier mehr geflossen ist und auf der Suche nach der Ursache fand man mich dann fast im Bier schwimmend. Und es war damals üblich, dass es dafür eine Tracht Prügel setzte. Aber ich glaube, daher habe ich bis heute meine Vorliebe für Bier...

Nun, ich könnte noch ewig weiterer-zählen von Erlebnissen, von Bege-behenheiten in Heid und Rothemühle, die das Stadtkind aus Olpe dort erlebt hat, aber ich verschone euch.

Die meisten von euch kenne ich gar nicht mehr, aber ich kann euch versichern, dass ich trotz allem zu euch eine ganz innige Verbindung spüre. Und ich bin sehr dankbar dafür, dass meine Wurzeln bei euch auf dem Land sind. Dies hat mich davor bewahrt, die Bodenständigkeit zu verlieren in meinem doch sehr hektischen Beruf.

Jetzt werde ich mich von euch verabschieden. Ich wünsche euch noch einen wunderschönen Abend, habt viele schöne Gespräche und ein gutes Essen und trinkt schön, wie sich das gehört bei einem Solbach-Treffen.

**Und vergesst eines nicht:
Nichts bleibt so, wie es ist.“
Euer Sigmar**

Nichts bleibt so, wie es ist.: Ein Jeder verändert sich. Das Leben verändert sich. Alles verändert sich. Immer wieder und immer wieder aufs Neue. Veränderung kennt keinen Anfang und kein Ende. Mit diesen weisen Worten „entließ“ Sigmar Solbach seine Verwandtschaft in einen noch entspannten Abend. Die 150 Familienmitglieder hatten sich nach so langer Zeit einiges zu erzählen, so dass die Zeit wie im Fluge verging. Alle waren sich einig, dass bis zum nächsten Treffen nicht wieder so viel Zeit ins Land ziehen lassen wollen und verbrachten noch einige schöne Stunden im Dorfgemeinschaftshaus in Heid.



Der Fortbestand der Solbach-Linie „Wilhelm“ ist gesichert. Viele kleine Solbäche waren anwesend und genossen das Fest sichtlich.

Marlies Kaufmann vom Orga-Team zeigte sich im Anschluss an das Treffen glücklich und erleichtert: „Das Familientreffen war ein voller Erfolg. Alle waren von dem Tag begeistert, was natürlich auch auf die Organisation im Vorfeld zurückzuführen ist. Ich möchte mich an dieser Stelle von Herzen bei meinen Mit-Organisatoren und den ganzen Helfern im Hintergrund bedanken, die tüchtig mit

angepackt haben – sei es im Vorfeld oder während und nach der Veranstaltung. Das ist das, was Familie ausmacht.“



... wird trocken
... bleibt trocken!



BWA Sauerland GmbH

WIR SANIEREN FEUCHTE KELLER

NASSE WÄNDE

FEUCHTE KELLER

SCHIMMEL

AUSBLÜHUNGEN

PUTZABPLATZUNGEN

DAUERHAFT TROCKENE WÄNDE

BEWÄHRTE INJEKTIONSVERFAHREN

FÜR JEDE ART VON MAUERWERK

KEIN AUSSCHACHTEN

GEPRÜFTE PRODUKTE

UNS IST KEIN WEG ZU WEIT!
JETZT KOSTENLOSE SCHADENSANALYSE
ANFORDERN!

02762.981 94 99

Zertifizierter Fachbetrieb der BKM Mannesmann AG

BWA Sauerland GmbH

Peter-Dassis-Ring 40a · 57482 Wenden

Büro: 02762.981 94 99 · Mobil: 0176.473 569 60



...garantiert trockene Wände

www.bwa-sauerland.de

„Hitzewallungen – Urlaubstipps für Zurückgebliebene“ Kabarettabend mit Lioba Albus am 7. März



Zum Foto: Lioba Albus alias Mia Mittelkötter riskiert am 7. März eine kesse Lippe.

Die Kabarettistin Lioba Albus präsentiert zum Internationalen Frauentag am Donnerstag, 7. März, ab 19.30 Uhr in der Gesamtschule Wenden (Peter-Dassis-Ring 47) ihr Programm „Hitzewallungen“.

Erderwärmung, Klimakatastrophe, Geldbeutelchwund, Mallorca-Phobie: Jede Menge Gründe, um die schönste Zeit im Jahr auf Balkonien zu verbringen!

Eine langweilige Idee? Moment, keine Panik! Wenn Freizeitberaterin Mia Mittelkötter sich der Sache annimmt, dann sind Kurzweil und Spaß vorprogrammiert. Mit einem Koffer voller Ideen reist Mia durch die Lande und nimmt sich der urlaubs-geschädigten Menschheit an. Ob es um Tipps gegen Hitzestau in der Stützstrumpfhose geht oder um Männerwettgrillen im Sauerland, immer ist Mia den neuesten Trends beinhart auf der Spur.

Unterstützt wird sie bei dieser Abenteuerspaßtour von „Pommes-schlampe“ Witta und anderen westfälsch-schrulligen Freizeitverwaltern. Hitzewallungen ist sowohl ein Programm für Urlaubsverweigerer als auch für Sonnenanbeter. Wer dieses Sommer-Special von Lioba Albus

durchgestanden hat, der braucht sich auch vor einem Urlaub im Bohlenverseuchten Mallorca nicht mehr zu fürchten!

Karten für diesen rasanten Abend sind ab dem 23. Oktober an der Zentrale des Rathauses erhältlich. Die Karten kosten im Vorverkauf 15 Euro und an der Abendkasse 19 Euro. Weitere Informationen erhalten Sie auch telefonisch unter 02762 – 40 60. Einlass ist am Veranstaltungstag ab 18.30 Uhr, die Platzwahl ist frei.

Ein Tipp: Jetzt schon an Weihnachten denken und Karten für sich und seine Lieben sichern!



Maria Wurm und Karl Heller als älteste Teilnehmer geehrt

450 Teilnehmer beim Seniorenachmittag in der Aula der Gesamtschule

Die Seniorenachmittage der Gemeinde Wenden sind ein Selbstläufer, zumindest was die Besucherzahlen angeht. Am Freitag, 13. Oktober, wurden in der Aula des Konrad-Adenauer-Schulzentrums rund 450 Personen aus der ganzen Gemeinde begrüßt, um einen bunten Nachmittag zu genießen.

Das Engagement, das dahintersteckt, ist auf jeden Fall erwähnenswert. Rund 40 freiwillige Helferinnen und Helfer der Frauengemeinschaften Hünsborn und Schönau sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und des Bauhofs der Gemeinde Wenden, die Hausmeister des Schulzentrums und einige Schülerinnen der Gesamtschule sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Die Feuerwehr und das DRK sorgten für einen sicheren Rahmen.

„Wir kommen hier alljährlich zusammen, um mit Ihrem Alter gleichzeitig auch Ihre Weisheit, Ihre Erfahrung und Ihre Lebensfreude zu feiern. Werte, die das Herz unserer Gemeinde ausmachen“, begrüßte Bürgermeister Bernd Clemens die zahlreichen Besucher an den langen Tafeln, die für den mittlerweile 47. Seniorenachmittag in der Aula der Gesamtschule hergerichtet wurden.



Zum Foto: Volles Haus! Der Seniorenachmittag der Gemeinde Wenden wurde auch in diesem Jahr wieder gut angenommen.



Zum Foto: Verdient! Maria Wurm erhielt als älteste Besucherin einen Präsentkorb von Bürgermeister Bernd Clemens und Organisatorin Sina Niederschlag.



Zum Foto: Herzig! Der 84-jährige Johannes Selter freut sich über die Begrüßung durch Bürgermeister Bernd Clemens.



Zum Foto: Ganz schön gelenkig! Die Konfettis sind die „Kleinsten“ des Karnevalvereins Schönau-Altenwenden e.V. und begeistern das Publikum jede Session aufs Neue.



Zum Foto: Schwungvoll präsentierten die „Tanzsterne“ ihre Tänze und ernteten viel Applaus.



Zum Foto: Der Musikverein „Hoffnung“ Hünsborn: ein Garant für gute Stimmung.



Zum Foto: Sketch auf Wendsch Platt. Die Landfrauen des Sauerlandtheaters Hillmicke hatten viel zu bereden: Da blieb kein Auge trocken!

Schon einen Tag vorher wird das Engagement stets sichtbar. Tische und Stühle werden gestellt, und es wird eingedeckt und herbstlich dekoriert. Nicht nur bei der Organisation, sondern auch bei der Gestaltung des Programms legen sich die Verantwortlichen rund um Organisatorin Sina Niederschlag mächtig ins Zeug.

Neben Kaffee, Kuchen und Plausch bot sich den Besuchern wieder ein kurzweiliges Unterhaltungsprogramm mit Tanz, Theater und Musik.

Den Start machten die Tanzgruppen „Konfettis“ und „Tanzsterne“ des Karnevalsvereins Schönau-Altenwenden. Was im Wendschen so erzählt und gemunkelt wird, erfuhren die Zuschauer im Sketch des Sauerland-theaters Hillmicke. Am Kaffeetisch auf der Bühne tauschten die vier „Landfrauen“ brühwarmen Klatsch und Tratsch untereinander aus – natürlich auf Wendsch Platt.



Beim Frauenchor „Singfonie 20elf“ Schönau-Altenwenden war Mitsingen ausdrücklich erwünscht. Nach einigen deutschen Klassikern sowie einem Udo Jürgens-Medley bewies das Publikum vor allem bei den Liedern „Kein schöner Land“ und „Böhmischer Traum“ seine Textsicherheit und Stimmfestigkeit.

Bevor das dreistündige Programm mit dem Musikverein „Hoffnung“ Hünsborn seinen Ausklang fand, gab es für zwei Besucher noch eine kleine Überraschung. Einen Präsentkorb des Ottfinger Dorfladens überreichte der Bürgermeister der ältesten Besucherin des Seniorennachmittags, Maria Wurm (95) aus Wenden. Über einen weiteren Korb freute sich Karl Heller aus Rothemühle, der mit 94 Jahren der älteste Mann auf der Veranstaltung war.

Zum Foto: Mitsingen ausdrücklich erwünscht. Der Frauenchor „Singfonie 20elf“ aus Schönau-Altenwenden überzeugte mit deutschen Klassikern und Volksliedern.



Setzen Sie auf Komeptenz in der Marktpreiseinschätzung, Vermittlung und Finanzierung!

Ihre Ansprechpartner:

Christopher Stuff
02761 898-3325
christopher.stuff@sparkasse-olpe.de

Timon Feuersenger
02761 898-3327
timon.feuersenger@sparkasse-olpe.de



Sparkasse
Olpe Drolshagen Wenden

Landgasthof Scherer in Flammen Abschlussübung der Feuerwehr

Aufgrund eines technischen Defekts auf der Kegelbahn im Landgasthof Scherer, kam es Ende Oktober zu einem Brandereignis. Alle anwesenden Gäste, die sich zum Zeitpunkt des Ereignisses in dem Gebäude befanden, konnten dieses eigenständig verlassen. Lediglich der Betreiber, der die technische Störung beseitigen wollte, gelang es nicht rechtzeitig das Gebäude selbstständig verlassen und gilt seitdem als vermisst.

Das durch den technischen Defekt entstandene Feuer breitete sich rasch über die gesamte Kegelbahn aus. Die



schnelle Brandausbreitung sorgte unweigerlich für den Durchbrand der Decke auf der Kegelbahn, wodurch die darüber gelegenen Ferienwohnungen in Mitleidenschaft gezogen wurden. Aufgrund der raschen Ausbreitung von Feuer und Rauch musste davon ausgegangen werden, dass die in den Obergeschossen befindlichen Ferienwohnungen von den Gästen nicht mehr rechtzeitig verlassen werden konnte, sodass diese durch die Feuerwehr kontrolliert werden mussten.

An diesem Tag führte ebenfalls ein Dachdecker Wartungsarbeiten auf dem Flachdach oberhalb einer Ferienwohnung durch. Als dieser die Verrauchung bemerkte, wollte er den Bereich schnellstmöglich verlassen und verletzte sich dabei, sodass er das Dach eigenständig nicht mehr







verlassen konnte. Aus diesem Grund alarmierte die Leitstelle des Kreis Olpe die ersten Einheiten mit dem Einsatzstichwort Feuer 2 Y (Feuer mit Menschenleben in Gefahr), zusätzlich dazu wurde die Gruppe „Einfaches Retten aus Höhen und Tiefen“ der Feuerwehr Wenden alarmiert, um die Rettung des Dachdeckers zu übernehmen. Neben den Kräften aus Wenden, Hillmicke und Teilen von Gerlingen, wurde ebenfalls das Deutsche Rote Kreuz Ortsverein Wenden für die Patientenbehandlung und Betreuung mit alarmiert.

Noch während der Brandbekämpfung kam es im Bereich der Einsatzstelle, durch eine Unachtsamkeit des Fah-

lers eines Traktors, zu einem folgenschweren Unfall. Beim Versuch, den Traktor vom Gelände des Gasthofes zu fahren, übersah der Fahrer einen PKW, welcher aus Richtung Girkhausen kam. In dem verunfallten PKW waren zwei Insassen massiv eingeklemmt. Die Leitstelle Olpe alarmierte aufgrund der Notrufabsetzung des Einsatzleiters daraufhin die Einheiten Hünsborn, Gerlingen und das Deutsche Rote Kreuz Ortsverein Wenden sowie Drolshagen mit dem Stichwort TH 2 Y (Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person). Die in diesem Abschnitt eingesetzten Kräfte führten in Absprache mit den Kräften der Hilfsorganisationen eine schnelle, zeitkontrollierte Rettung durch.



Trotz des regnerischen Wetters fanden sich viele Bürgerinnen und Bürger am Übungsobjekt ein, um den Einsatzkräften bei ihrer Arbeit zuzuschauen. Ein Dank geht an die Unterstützung des Deutschen Roten Kreuzes mehrerer Ortsvereine aus dem Kreis Olpe, welche die Übung begleiteten. Weiterhin an den Betreiber des Gasthof Scherer für das zur Verfügung stellen des Übungsobjekts. Nicht zuletzt gilt ein großer Dank der Bevölkerung, die wieder zahlreich erschienen ist.



Wendsche Weihnachtsmärkte 2023

Alle Jahre wieder schauen wir zum Jahresende auf den Kalender und denken, mit „O je“, oder „Juchu“: „Es ist ja bald wieder Weihnachten.“ Und damit beginnt der Stress bei der Suche nach Geschenken, aber auch die besinnliche Zeit, vielleicht fällt der erste Schnee, die Dunkelheit schnappt sich immer schneller größere Stücke des Tageslichts weg und es wird winterlich.

Der Geschenkekauf zur Weihnachtszeit ist für viele mit ebenso viel Hektik verbunden. Die zündenden Ideen für die passenden Präsente wollen erst einmal gedacht sein und wirklich gute Geschenke zu finden ist im Advent nicht nur mit Stress verbunden, viele schöne Dinge, die das Fest der Feste so familiär und besonders machen, sind schlicht nicht mehr zu bekommen.

Ob die Weihnachtsmärkte im Wendschen da Abhilfe schaffen können? Vielleicht nicht immer, aber gewiss können die Besucher allerlei besondere, kleine und große Geschenke für das bevorstehende Weihnachtsfest erstehen. Und die besondere Weihnachts-Atmosphäre genießen, die von den liebevoll gestalteten Ständen, von weihnachtlichen Gewürzen und dem passenden Glühwein oder Kinderpunsch ausgeht. Und bei dem mannigfaltigen Angebot heißt es: Staunen ist versprochen, Kaufen ist erwünscht.

Altenhofer Weihnachtsmarkt

Am Samstag, dem 9. Dezember ist es in Altenhof wieder soweit: der alljährliche Weihnachtsmarkt öffnet seine Pforten. Dabei verwandelt sich der Platz um die Bürgerbegegnungsstätte herum in ein beschauliches Weihnachtsdorf mit zahlreichen Hütten, wärmenden Quellen, weihnachtlicher Beleuchtung und strahlenden Lichtern. Diese gemütliche stimmungsvolle Atmosphäre lädt somit die ganze Familie, ob Groß oder Klein, zum Schlendern und Verweilen über den Markt ein.

Eröffnet wird der Weihnachtsmarkt um 15 Uhr mit der Begrüßung durch den Ortsvorsteher von Altenhof, Herrn Rüdiger Schwalbe. Gegen 16 Uhr folgt das Highlight für alle Kinder, denn dann stattet der Nikolaus dem Weihnachtsmarkt einen Besuch ab und hat auch zahlreiche kleine Überraschungen für die kleinen Besucher dabei. Musikalisch untermalt wird das Ganze mit weihnachtlichen Klängen des Musikvereins „Lyra“ Altenhof, der auch in diesem Jahr wieder die Besucher auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen wird.

Auf dem Markt und in der Bürgerbegegnungsstätte bieten die größtenteils selbstgebauten Stände Werke zum Dekorieren und Verschenken an. Egal



ob kreative Dekoration aus Holz, über Genähtes und Gestricktes für die kalte Jahreszeit bis hin zu Schmuck bietet der Weihnachtsmarkt alles was das Herz begehrt. Auch für Last-Minute-Shopper finden sich hier Kleinigkeiten zum Verschenken, denn viele Sachen sind so im Handel nicht erhältlich und mit Handarbeit hergestellt. Ein Imkerstand mit Honig und anderen Produkten von Bienen erzeugt, trägt zum weihnachtlichen Flair bei. Das Familienzentrum bietet für die Kinder ein Baumscheibenbemalen an. Wie in den vergangenen Jahren wird auch wieder vor Ort ein Weihnachtsbaumverkauf angeboten.

Für das leibliche Wohl sorgen derweil die Altenhofer Vereine auf der Flaniermeile. So ist über süßen Crêpes, Flammkuchen oder eine Bratwurst für

jeden Geschmack etwas dabei. In der Bürgerbegegnungsstätte werden auch wieder ein Kaffee und Kuchenbuffet angeboten. Kühle und wärmende Getränke wie Glühwein, Kinderpunsch und Glühmet runden das Angebot ab. Auch eine Feuerzangenbowle steht zum Wärmen bereit. Diverse Wärmequellen und Unterstellzelte laden die Besucher dabei zum Verweilen ein.

Um nicht nur Kindern eine kleine Freude zu bereiten, sondern ebenfalls auch bedürftigen Menschen, findet an diesem Tag auch eine große Spendenaktion für den Warenkorb Olpe statt. Alle Besucher des Weihnachtsmarktes sind daher gebeten, eine kleine Sach- oder Geldspende für den guten Zweck abzugeben. Sachspenden könnten unter anderem Mehl, Backpulver, Schokolade, Pralinen und weitere passende Lebensmittel zur Weihnachtszeit sein.



Auch in diesem Jahr hält der Nikolaus zahlreiche kleine Geschenke für die jüngsten Weihnachtsmarktbesucher bereit.

Spendengruppe Heid e.V. – Weihnachtsbaumverkauf für den guten Zweck

Seit mehr als 30 Jahren verkauft die Spendengruppe Heid e.V. Weihnachtsbäume für Kinder in der Dritten Welt. Dieses Jahr können die Weihnachtsbäume am Sonntag, dem 17. September in der Zeit von 12 bis 16 Uhr am Dorfplatz in Heid für den guten Zweck erworben werden. Wie bei allen Veranstaltungen der Spendengruppe wird für das leibliche Wohl mit herzhaften Snacks, süßen Leckereien und wärmenden Getränken bestens gesorgt sein.

Alle Einnahmen unseres Weihnachtsbaumverkaufs kommen direkt und zu 100% Kindern in der Dritten Welt zugute.

In diesem Jahr prüfen wir gemeinsam mit der Rothemühlerin Walburga „Wally“ Kiel, ob die Mittel in die Ausstattung eines Computerraums in einer Schule in Ghana fließen können. Durch Ihre Unterstützung wollen wir es Kindern ermöglichen, wertvolle Computerkenntnisse zu erwerben, die in der heutigen globalisierten Welt unerlässlich sind. Sie kaufen nicht nur einen Weihnachtsbaum, Sie investieren in die Zukunft! Vor Ort wird Wally Kiel sich Anfang 2024 auch selbst ein Bild über das mögliche Projekt machen. Weitere Informationen zu den einzelnen Projekten, finden Sie auf der Homepage der Spendengruppe Heid e.V. www.spendengruppe-heid.de. Nach dem Motto „Weihnachtsbaum kaufen und Gutes tun“, freut sich die Spendengruppe Heid e.V. über zahlreiche Besucher.



Alle Jahre wieder treffen sich die Heider Bürgerinnen und Bürger zum Weihnachtsbaumverkauf am Dorfplatz.



Weihnachtszauber in Möllmicke verspricht Musik und Romantik pur

Der weihnachtliche Zauber wird zum großartigen Erfolg: Mit dem Gespür für das gewisse Etwas luden die Möllmicker Chöre „Einigkeit“ in den vergangenen Jahren zum Lichterglanz in und um das Dorfgemeinschaftshaus ein. Auch in diesem Jahr heißt es am zweiten Adventswochenende: Immer der Nase nach! Dann wird der Duft von Gewürzen, Leckereien vom Grill oder aus der Pfanne sowie Glühwein und selbstkreierte Spirituosen den Weg zwangsläufig Richtung Weihnachtsmarkt lenken. Die heimelige Atmosphäre rund

um Möllmickes guter Stube zeugt von dem großartigen Event, auf das sich die Sängerinnen und Sänger der Möllmicker Chöre bereits heute freuen.

Am 9. und 10. Dezember münden die mehrmonatigen Vorbereitungen in die fünfte Auflage eines Advents- und Weihnachtsmarkts mit zahlreichen Angeboten für den verwöhnten Gaumen oder das passende Geschenk am Heiligen Abend. Die Chorgemeinschaft freut sich, zahlreiche Gäste zum vorweihnachtlichen Hüttenzauber begrüßen zu dürfen. Am Samstag ab 15 Uhr und am Sonntag von 11 Uhr an sind die Verkaufsstände geöffnet. Herzlich sind die Gäste der Chorgemeinschaft am ersten Veranstaltungstag zum gemeinsamen Verweilen bei fröhlicher Musik eingeladen. Bereits seit einigen Wochen werden in den Reihen der Sängerinnen und Sänger Sterne gebastelt, die „Heiße Witwe“ vorbereitet und eifrig gekostet.

Für das besondere Ambiente sorgen überdimensionale Weihnachtssterne, die den am Wochenende gesperrten Bereich der Straße am Rehberg ausleuchten. Neben dem schon obligatorischen Wildschwein vom Grill werden Leckereien aus der Pfanne, Waffeln oder frisch geräucherte Forellen angeboten. Zahlreiche liebevoll gestaltete Artikel von Schmuck über Holz- und Metalldekorationen bis hin zu selbstgefertigten Mützen und Schals werden feilgeboten. Als besonderen Service können die Besucher einen frisch

geschlagenen Bio-Weihnachtsbaum für die festlichen Tage erwerben, der überdies kostenlos nach Hause bis vor die Haustür geliefert wird.

Schließlich kommt auch die Musik nicht zu kurz. Im Rahmen des „Lebenden Adventskalenders“ der Kirchengemeinde wird am Samstag gegen 18 Uhr ein Fenster im Dorfgemeinschaftshaus geöffnet. Überdies werden die Chorgruppen der Möllmicker Chöre am Sonntag den musikalischen Rahmen mitgestalten. Auch beim gemeinsamen „Rudelsingen“ zu Klängen des Akkordeons sind die Besucher am Sonntag zum Mitsingen eingeladen. Ein volles Programm hat die Chorgemeinschaft Möllmicke also vorbereitet. Jetzt wünschen sich die Sängerinnen und Sänger nur noch eine ebenso große Resonanz auf ihren Weihnachtszauber in Möllmicke.



Zahlreiche liebevoll gestaltete Artikel von Schmuck über Holz- und Metalldekorationen bis hin zu selbstgefertigten Mützen und Schals werden beim Weihnachtsmarkt in Möllmicke feilgeboten.



Weihnachtsaktion in Schönau-Altenwenden

Unter dem alljährlichen Motto „Gemeinsam auf dem Weg zum Weihnachtsfest“ lädt Schönau-Altenwenden zu einer besinnlichen Weihnachtsaktion ein. Die Organisatoren, die Jungschützen des St. Elisabeth Schützenvereins und die Blauen Funken des Karnevalvereins Schönau-Altenwenden, haben für den zweiten Adventssonntag, 10. Dezember, ein festliches Programm von 10 bis 16 Uhr unterhalb der St.-Elisabeth-Kirche in Schönau vorbereitet. Ziel der Veranstaltung ist es, die Jugendarbeit in den beiden Orten tatkräftig zu unterstützen, was den Verantwortlichen in den letzten Jahren immer sehr gut gelungen ist.

In diesem Jahr haben sich die Vereine dazu entschlossen, den SCHAKI e.V. mit dem Verkauf von Weihnachtsbäumen zu unterstützen. Für jeden

verkauften Baum werden 2 € an den Verein gespendet, der sich für die Unterstützung von Kindern nach einem Schlaganfall einsetzt.

Ein Highlight der Weihnachtsaktion ist der kostenlose Weihnachtsbaumliefer-service innerhalb der Gemeinde Wenden, der seit Jahren großen Anklang findet. „Das ist für einige Besucher ein absolutes Argument. Baum aussuchen und in gemütlicher Runde noch etwas verweilen, ohne sich um die Logistik Gedanken machen zu müssen“, entgegnete Timo Schönauer von den Jungschützen auf die Frage, warum sich dieser Service so etabliert hat.

Besucher dürfen sich auf eine vorweihnachtliche Atmosphäre freuen, begleitet von kalten und warmen Getränken sowie einem kleinen Imbiss, die zum gemütlichen Verweilen und Klönen unter der Kirche in Schönau einladen. „Wer gerne der Hektik entfliehen und sich in toller Atmosphäre eine kleine



Auszeit gönnen will, ist bei unserer Aktion genau richtig, denn hier steht das gemütliche Beisammensein im Vordergrund“, so Tim Jonas Walbersdorf von den Blauen Funken.



Weihnachtsmarkt in Dörscheid

Klein, aber fein, präsentiert sich der Weihnachtsmarkt in Dörscheid, der in diesem Jahr ab 15 Uhr rund ums Dorfgemeinschaftshaus stattfindet.



Weihnachtszauber am Musikerhaus in Hünsborn ab 11 Uhr

Der jährliche Weihnachtsmarkt, unter dem Motto „Weihnachtszauber am Musikerhaus“, bietet eine weihnachtliche Atmosphäre rund um das eigene Vereinshaus. Vor der Ausweitung auf den heutigen Weihnachtsmarkt fand immer wieder ein Seniorennachmittag im Musikerhaus statt. Nach einer Pause kam man zu dem Entschluss, etwas Neues auszuprobieren. Somit fand im Jahr 2009 ein erster kleiner Weihnachtsmarkt mit einem einzigen Stand statt. Es gab die Möglichkeit, Tannenbäume zu kaufen. Das gemeinschaftliche Kaffeetrinken, inklusive eines Kuchenbuffets, steht bis heute



Zauberhaft! Vorweihnachtliche Stimmung rund um das Musikerhaus in Hünsborn.

für eine gastfreundliche Atmosphäre. Diese Premiere war von einem solchen Erfolg gekrönt, dass der Verein eine erneute Erweiterung vornehmen wollte. Es folgte die Anschaffung von Hütten. Dieses Event erhielt großen Zuspruch und verzeichnet seither große Erfolge. Unterstützt wird der Musikverein bis heute von den Eltern der Jungmusiker, die für ein großes Kuchenbuffet sorgen und auch beim Verkauf als Hilfe zur Verfügung stehen. Aufgrund der anhaltend guten Resonanz wurden neben Tannenbaumverkauf, Kaffeetrinken und Kuchenbuffet zusätzlich weitere Speisen und Getränke zum Verzehr angeboten. Eine schöne Tradition ist, dass die jungen Nachwuchsmusiker aus den eigenen Reihen das Programm rund um den Weihnachtsmarkt gestalten. Dadurch bekommen sowohl die Blockflötengruppe als auch das Jugendorchester die Möglichkeit, weihnachtliche Stimmung mit unterschiedlichen Musikvorträgen zu verbreiten.

Technisches Kulturdenkmal
WENDENER HÜTTE

Weihnachtlicher Hüttenzauber

Ein kreativer Markt rund um die schönste Jahreszeit

16. und 17.12.2023

WENDENER LAND

Sparkasse

Weihnachtlicher Hüttenzauber rund um die Wendener Hütte

Weihnachtsmarkt ist, wenn man sich wohlfühlt und sich das Marktgeschehen der Adventszeit angemessen gibt. Nicht allzu turbulent, heimelig, mit dem Gespür für das Wesentliche und der Präsentation wirklich schöner Weihnachtsartikel. Genau das können die Besucherinnen und Besucher des Weihnachtsmarktes rund um die Wendener Hütte am dritten Adventswochenende, 16. und 17. Dezember, sehen, riechen, schmecken und fühlen.

Rund um das alte Eisen- und Hammerwerk, aber auch in den Gebäuden ist die Weihnachtszeit omnipräsent und in vielen herrlichen Ständen und Buden liebevoll in Szene gesetzt. Die vielen selbstgemachten Produkte, das Treiben rund um die Hütten und dem geschickt abgegrenzten Essbereich und natürlich in den historischen Gebäuden macht aus einem üblichen Adventsmarkt den ganz speziellen Wendener Hütten-Weihnachtszauber. Am Samstag ist der Hüttenzauber von 14 bis 20 Uhr, am Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

Tipp: In diesem Jahr findet am Sonntag um 15 Uhr die Auslosung der Gewinner des Weihnachtsgewinnspiels der Werbegemeinschaft Wenden statt. Und wer weiß – vielleicht gibt sich dann auch der Weihnachtsmann die Ehre!?

Adventszauber in Ottfingen

Der Kirchenchor Ottfingen freut sich am Sonntag, den 17. Dezember ab 15 Uhr wieder viele Besucher rund um die „Aale Kapäll“ begrüßen zu dürfen. Die üblichen Verkaufsstände mit Deko-Artikeln sucht man hier vergebens. Wichtig ist nur die Zeit, die man mit Freunden und Bekannten im Schein des großen Sterns am Kapellenturm verbringt und den Weihnachtsliedern lauscht – dass macht den Zauber aus.

Für die weihnachtliche Stimmung sorgt das urige Ambiente der alten Kapelle, welche passend mit Hack-schnitzeln, Feuertonnen und Lichterketten in Szene gesetzt wird. Dazu gibt es Waffeln aus dem Schwenkeisen wie zu Großmutter's Zeiten oder Deftiges vom Grill. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, damit man auch in diesem Jahr neben Glühwein die beliebte Feuerzangenbowle und warme Liköre anbieten kann. An die Kleinsten wird natürlich auch gedacht und wer weiß: vielleicht kommt auch der Nikolaus vorbei.

Immer wieder lecker: die Feuerzangenbowle beim Adventszauber in Ottfingen.

**LIVE gesungene
Weihnachtslieder, sowie ein
Auftritt der Blechbläserbesetzung
des Musikvereins**

**Sonntag, den
17.12.2023
Beginn: 15.00 Uhr**

**7. Adventszauber
an der „Aalen
Kapäll“ in Ottfingen**

**Kaffee & Kuchen, Weihnachtsliköre,
Glühwein, Feuerzangenbowle,
Waffeln aus dem Schwenkeisen
und ALLERLEI DEFTIGES**

**Für die Kleinsten eine
Kinderbasteilecke und:
DER NIKOLAUS KOMMT**

Veranstalter:
Kirchenchor St. Hubertus Ottfingen



Bauhöfe im Kreis Olpe bitten um Rücksicht und Verständnis für Winterdienst

Zwar ist der Winter noch einige Wochen entfernt, doch die Bauhöfe im Kreis Olpe planen schon jetzt den Einsatz in der kalten Jahreszeit. In diesem Zusammenhang bitten sie die Bürgerinnen und Bürger um Verständnis für ihre Arbeit.

Der Winterdienst stellt die Bauhöfe jährlich vor wachsende Herausforderungen. Während die Autos immer größer werden, bleibt die Straßenbreite gleich. Parkende Fahrzeuge blockieren häufig die Wege der Räumfahrzeuge. In der Konsequenz bedeutet dies Millimeterarbeit beim Räumen des Schnees und beim Streuen des Auftausalzes sowie fehlende Wende-

möglichkeiten für den Winterdienst. In einigen Fällen können ganze Straßen aufgrund der eingeschränkten Durchfahrtsmöglichkeit nicht geräumt werden, was wiederum zu vermehrten Beschwerden führt. Die freizuhaltende Durchfahrtsbreite für Rettungs- und Räumfahrzeuge beträgt je nach den baulichen Gegebenheiten mindestens 3,00 Meter.

„Wir appellieren an die Rücksichtnahme der Anwohnerinnen und Anwohner“, sagt Michael de Ryck, Leiter des Bauhofes der Kreisstadt Olpe, stellvertretend für alle Bauhöfe im Kreis Olpe. „Der Winterdienst ist für unsere Mitarbeitenden sowie die

Unternehmen, die uns dabei unterstützen, keine leichte Aufgabe. Wenn die Arbeit frühmorgens beginnt, ist es noch stockdunkel und auch sie bewegen sich auf glatten Straßen. Immer wieder sind sie zudem dem Unmut von Verkehrsteilnehmenden oder anwohnenden Personen ausgesetzt.“

In diesem Zusammenhang möchten die Bauhofleiter der Städte und Gemeinden sowie des Kreis Olpe daran erinnern, dass Schnee vom eigenen Grundstück nicht auf öffentliche Wege geschoben werden darf, sondern auf dem eigenen Grund gelagert werden muss. Zugleich bitten sie um Verständnis dafür, dass der Winterdienst nicht an allen Stellen gleichzeitig schieben und streuen kann, sondern der Ablauf einer Prioritätenliste folgt. Zunächst gilt es, die Hauptstrecken für Bus-, Schul- und Berufsverkehr zu räumen, erst danach folgen die Nebenstraßen.

Im Namen seiner Kollegen fasst Michael de Ryck zusammen: „Es wäre eine große Hilfe, wenn Anwohnende beim Parken ihrer Fahrzeuge in der kalten Jahreszeit den Winterdienst berücksichtigen würden. Darüber hinaus bitten wir zu bedenken, dass auch die Räumfahrzeuge den Schnee irgendwo hinschieben müssen. Niemand schiebt ein parkendes Auto oder eine Einfahrt absichtlich zu, aber wenn beispielsweise an einer Straße beidseitig geparkt wird, hat der Fahrer des Räumfahrzeugs in den meisten Fällen keine andere Wahl.“



Schlüsseldienst

Wir bringen Sie rein...



**Ihr Schlüsseldienst
für alle Fälle**

Mit Preisgarantie für erfolgreiche Öffnungen!

Notöffnung von Fenstern und Türen
unverschlossen 75,00 €

Notöffnung von Fenstern und Türen
verschlossen 110,00 €
(ggfs. Erneuerung des Zylinders nötig)

Aufpreise:

Werktags 18:00 - 08:00 Uhr 10 %

Wochenende 25 %

Feiertag 100 %

Rosetten mit Kernziehschutz
bei verschlossenen Türen 25 %

Ersatzzylinder mit 3 Schlüssel
je angefangene Woche 4,50 €

Anfahrtskosten

Wenden 15,00 €

Olpe/ Drolshagen/ Kreuztal 25,00 €

Freudenberg 27,50 €

Siegen 32,50 €

Unsere Preise für Ersatzschlüssel!

Zylinder und Briefkastenschlüssel
(ohne Sicherungskarte) 4,50 € – 7,50 €

Bohrmulden und Bahnenschlüssel
(ohne Sicherungskarte) ab 14,50 €

Schließanlagen Schlüssel
der Marke ABUS ab 14,50 €

PKW Schlüssel ohne Wegfahrsperre 25,00 €

PKW Schlüssel mit Wegfahrsperre ab 75,00 €

Alle Preise unter Vorbehalt und können nach Situation abweichen. Vor Arbeitsbeginn weisen wir Sie immer auf eventuelle Mehrkosten hin. Wir vereinbaren mit Ihnen nur Festpreise, Sie zahlen nur bei erfolgreicher Öffnung.

Vor Arbeitsbeginn müssen Sie sich ausweisen, spätestens jedoch nach der Öffnung; nur dann dürfen wir Ihnen Zugang gewähren. Alle Preise verstehen sich inkl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

**Wir machen Ihre Schlüssel
auch an Ihrer Haustür.
Nutzen Sie unseren mobilen
Vorortschlüsseldienst!**

Unsere weiteren Produkte ...

Videoüberwachung Einbruchschutz Brandschutz Türsprechanlagen Tresore



www.sst-sicherheitstechnik.de

Hauptstr. 87 | 57482 Wenden | Telefon: 02762 9877577

**Unsere Notfallnummer
02762 9877577**

Aufgrund unserer flexiblen Geschäftszeiten,
bitten wir um **telefonische Terminvereinbarung.**

Familienfreundlichkeit zahlt sich aus!

Attraktive Arbeitgeber gestalten die Zukunft – ein Interview mit Lena Munschek

Familienfreundlichkeit gewinnt zunehmend an Bedeutung für deutsche Unternehmen. Das geht aus dem neuen „Unternehmensmonitor Familienfreundlichkeit 2023“ hervor. Ein familienfreundliches Arbeitsumfeld stellt für viele Beschäftigte ein wichtiges Attraktivitätsmerkmal von Unternehmen dar. Das erkennen auch immer mehr Geschäftsleitungen und Personalverantwortliche. Für 86 Prozent von ihnen sind familienfreundliche Maßnahmen wichtig – das sind drei Prozentpunkte mehr als vor vier Jahren und neun Prozentpunkte mehr als im Jahr 2016.

Ein familienfreundliches Arbeitsumfeld stellt für viele Beschäftigte ein wichtiges Attraktivitätsmerkmal von Unternehmen dar. Das erkennen auch immer mehr Geschäftsleitungen und Personalverantwortliche. Für 86 Prozent von ihnen sind familienfreundliche Maßnahmen wichtig – das sind drei Prozentpunkte mehr als vor vier Jahren und neun Prozentpunkte mehr als im Jahr 2016.

Das Zertifikat „Familienfreundliches Unternehmen“ wird in allen südwestfälischen Kreisen an Unternehmen vergeben, die eine ausgeprägte familienfreundliche Unternehmenskultur

pflügen und diese auch in Zukunft erhalten möchten. Begleitet durch das Kompetenzzentrum Frau & Beruf Siegen-Wittgenstein/Olpe bewertet eine Jury aus regionalen Wirtschaftsakteuren die Familienfreundlichkeit des Unternehmens. Hierbei werden etwa die Arbeitsorganisation, Elternförderung, Kinderbetreuung oder auch die Möglichkeit zur Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger und Serviceleistungen betrachtet.

Und auch Wenden ist mit einigen zertifizierten familienfreundlichen Unternehmen gut vertreten. Die Blickpunkt-Redaktion sprach mit Lena Munschek, geschäftsführende Gesellschafterin der MPC Munschek Process Consulting GmbH, die in diesem Jahr eine erneute Re-Zertifizierung erhielt.

BP: Sie haben sich ganz bewusst als familienfreundliches Unternehmen aufgestellt, gab es interne oder externe Impulse?

LM: Als Familienunternehmen in der 2. Generation leben wir von Anfang an unsere familienfreundlichen Werte, die ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmenskultur sind. Die familiäre Atmosphäre, die durch diese

Werte geschaffen wird, prägt nicht nur das Arbeitsumfeld, sondern spiegelt sich auch in unseren langfristigen Beziehungen zu Kunden und Mitarbeitern wider.

BP: Seit 2019 ist Ihr Unternehmen als „Familienfreundliches Unternehmen“ zertifiziert. Wie kam es dazu?

LM: Nachdem wir von der Möglichkeit erfahren haben, das Zertifikat „Familienfreundliches Unternehmen“ zu erwerben, war es für uns selbstverständlich, unsere gelebten Werte auch in einem Zertifikat festhalten zu lassen.

BP: Wie sehen die familienfreundlichen Arbeitsmodelle konkret aus? Geben Sie uns doch bitte einige Beispiele.

LM: Wir haben ein recht junges Team und ein zentraler Aspekt beinhaltet flexible Arbeitszeiten und die Option des Homeoffice. Dies unterstützt alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere in Situationen wie Betreuungsgengpässen bei Kindern oder auch anderen Terminen, die z.B. ausschließlich am Vormittag stattfinden können. Es ermöglicht den Mitarbeitern, ihre Arbeitszeiten besser an ihre persönlichen Lebensumstände anzupassen. Zusätzlich tragen wir die Kosten für die Kindergartenbetreuung unserer Mitarbeiter.



Zum Foto: Christin Hofmann (l.) , Assistentin der Geschäftsleitung und die geschäftsführende Gesellschafterin Lena Munschek freuen sich über die Re-Re-Zertifizierung als familienfreundliches Unternehmen.

BP: Kommt die Familienfreundlichkeit allen zu Gute: dem Unternehmen, den Beschäftigten und ihren Familien?

LM: Ja, alle profitieren gleichermaßen davon.

Für den Beschäftigten: Beschäftigte profitieren von familienfreundlichen Maßnahmen durch eine verbesserte Work-Life-Balance. Dies wirkt sich positiv auf ihre Zufriedenheit am Arbeitsplatz aus und trägt dazu bei, Stress zu reduzieren.

Für das Unternehmen: Familienfreundliche Maßnahmen können die Mitarbeiterbindung und -zufriedenheit

erhöhen. Zufriedene Mitarbeiter sind tendenziell produktiver und engagierter. Dies trägt direkt zur Effizienz und Produktivität des Unternehmens bei. Für die Familien: Mitarbeiter, die familiäre Verpflichtungen haben, profitieren von Flexibilität in den Arbeitszeiten, Homeoffice-Optionen und anderen unterstützenden Maßnahmen. Dies ermöglicht es ihnen, ihre beruflichen und familiären Verantwortungen besser in Einklang zu bringen.

BP: Wie können Aktivitäten zur Familienfreundlichkeit Unternehmen dabei unterstützen, der

Knappheit an Fachkräften zu begegnen?

LM: Die Aktivitäten können verschiedene Aspekte beeinflussen, z.B. Attraktivität als Arbeitgeber: Familienfreundliche Maßnahmen signalisieren potenziellen Mitarbeitern, dass das Unternehmen ihre Bedürfnisse und Lebensumstände berücksichtigt. Des Weiteren trägt es zur Mitarbeiterbindung und -zufriedenheit bei, da Mitarbeiter sich wertgeschätzt fühlen, wenn ihre Bedürfnisse und die ihrer Familien ernst genommen werden. Insgesamt können gezielte Maßnahmen zur Familienfreundlichkeit somit einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die Herausforderungen der Fachkräfteknappheit zu bewältigen und das Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren.

BP: Die jüngere Generation stellt andere Anforderungen an die Work-Life-Balance. Wie können bzw. sollen Unternehmen damit umgehen?

LM: Unternehmen sollten diese Veränderung in den Bedürfnissen ihrer Mitarbeiter ernst nehmen und entsprechende Maßnahmen ergreifen, um diesen Anforderungen gerecht zu werden.

BP: Frau Munschek, vielen Dank für das aufschlussreiche Gespräch und weiterhin viel Erfolg für Ihr Unternehmen.

Neuanlage einer Streuobstwiese in Hünsborn

„Streuobstwiese für Groß, aber vor allem für KLEIN“

Am 14. November wurden 30 sorgfältig ausgewählte Bio-Obstbäume darunter 20 Apfel-, vier Birnen-, vier Pflaumen- und zwei Kirschbäume - auf eine Fläche zwischen dem Hundeübungsplatz und dem Islandpferdehof in Hünsborn gepflanzt.

Hier soll sich, wie bereits auf einigen anderen Flächen im Gemeindegebiet, eine Streuobstwiese – und damit ein artenreicher Lebensraum – entwickeln.

Zu verdanken ist das Projekt einer großzügigen Spende von Herrn Reinhold Quiter, Mitglied des Lions Club Olpe-Kurköln. Die Planung der Streuobstwiese erfolgte in Zusammenarbeit von Prof. Dr. Lorenz Schneider, der sich im Lions Club um solche Aktivitäten kümmert, und der amtierende Präsident des Lions Club Olpe-Kurköln, Herr Jens Hoffmann, freut sich über diese wundervolle Aktion.

Jens Hoffmann und Prof. Dr. Lorenz Schneider erzählen: „Unser Lions Club engagiert sich neben sozialen und kulturellen Aufgaben und Projekten auch in Projekten des Umweltschutzes. Wir freuen uns sehr, dass wir die Streuobstwiese Wendener Land in der Nähe des neuen, dritten

Kindergartens im Ort Hünsborn anlegen können. Das bietet die Chance, dass in der Zukunft die Kinder des Ortes einen lebendigen biologischen Unterricht in der heimischen Natur, in der neuen Streuobstwiese erhalten können. Es ist schön, dass wir bei der Gemeinde Wenden hierfür ein offenes Ohr gefunden haben.“

Die Streuobstwiese als wichtiges Kulturgut, bietet Nahrung und

Lebensraum für zahlreiche Arten, darunter baumbrütenden Vögeln oder Fledermäusen, aber vor allem vielen Insektenarten, die für die Bestäubung unersetzlichen sind. Hinzu kommt der landschaftsprägende Charakter, welcher besonders während der Blütezeit jedes Jahr aufs Neue ein schöner Anblick ist.

Mehrere Apfelsorten haben eine Blütezeit von bis zu vier Wochen. Laut



Zum Foto: (v.l.n.r.) Markus Knorr, Prof. Dr. Lorenz Schneider, Jens Hoffmann (beide Lions Club Kurköln) sowie Katharina Neumann von der Gemeinde trotzten dem Regen und pflanzten eine gelbe Knorpelkirsche.

Markus Knorr aus Hünsborn, der die Sorten ausgesucht hat und auch die Pflege der Bäume übernimmt, werden die Apfelbäume von Mitte April bis Ende Mai erblühen, hinzu kommt die gewöhnlich frühere Blüte von Kirsche, Pflaume und Birne. Eine gute, dauerhafte Bestäubung und damit ein guter Fruchtertrag sollten daher gegeben sein.

Zudem handelt es sich um alte, robuste und windfeste Sorten mit geringem Bodenanspruch – angepasst an die Gegebenheiten des neuen Standorts, wie der Purpurrote

Cousinot, der Herbstkallwill, der Prinzen- und Schneiderapfel oder die gelbe Knorpelkirsche, um nur einige zu nennen. Die neue Streuobstwiese fügt sich in das umliegende Grünland ein, bietet zukünftig Wind- und Erosionsschutz, und ermöglicht dort ökologische Wechselbeziehungen. Das sind in Zeiten zunehmender ökologischer Krisen wichtige Eigenschaften.

Die bedauerliche Entwicklung von Streuobstwiesen beschreibt Markus Knorr folgendermaßen: „Fehlendes Interesse und immer größer gewordene landwirtschaftliche Geräte,

für die die Obstbäume Hindernisse waren, haben in den letzten Jahrzehnten zu einem deutlichen Rückgang von Streuobstwiesen und wenig Nachpflanzungen geführt. Die vorhandenen Bestände sind daher oftmals überaltert oder durch das neu entstandene Interesse in den letzten Jahren sehr jung.“

Mit einer weiteren Wiese in Hünsborn wird daher ein wichtiger Zukunftsbeitrag geleistet und ein Zeichen für Nachhaltigkeit und Förderung von Biodiversität gesetzt. Mit der Anpflanzung und der darauffolgenden Pflege soll das Projekt jedoch noch nicht abgeschlossen sein. Die räumliche Nähe zum zukünftigen Kindergarten in Hünsborn spielte bei der Flächenauswahl eine Rolle.

Zielvorstellung des Vereins ist es, Raum für Bildung und Erfahrung für die „Kleinen“ zu schaffen und die Fläche zukünftig weiterzuentwickeln: Bienenstöcke, einen Bauwagen als Lernraum, oder eine gemeinsame Obsternte? Vieles ist denkbar. Eine Obstbaumwiese kann früh lehren, dass Makellosigkeit der Obstsorten vieler Supermarktregale nicht die schöne Vielfältigkeit der Natur widerspiegelt.



Zum Foto: 30 sorgfältig ausgesuchte Bio-Obstbäume wurden vom Bauhof auf eine Fläche in Hünsborn gepflanzt.



Zum Foto: (von links): Katharina Neumann, Katrin Schröder, Walter Marcus, Gerd Müller, Willi Stuff, Hans Schell, Manfred Hesener, Paul Sieler, Martin Engel, Gerd Massing, Jochen Sauermann und Judith Lütticke.

„So wie es in Wenden ist ist es gut!“ Ausflug der Fischereigenossenschaft Wenden

Die Teilnehmer der Fischereifachgespräche der Fischereigenossenschaft Wenden besuchten kürzlich das Fischereimuseum der Fischereibruderschaft Bergheim bei Bonn.

„Wir haben erfahren, dass die Fischerei im Gebiet von Rhein und Sieg ganz anders aufgestellt ist, als bei uns. Allein schon die großen Flüsse Rhein und Sieg erfordern eine andere Herangehensweise bei der Fischerei,“ sagte der zweite Vorsitzende der FG Wenden Paul Sieler.

„Während bei uns einzelne Personen mit der Angel fischen, wird im Gebiet der Siegmündung in den Rhein auch noch mit Netzen gefischt,“ berichtet der Kreisfischereiberater des Kreises Olpe Manfred Hesener.

Während der Führung erlangten die Besucher aus Wenden auch einen Einblick in die Historie der Bruderschaft Bergheim. Diese blickt auf eine über 1000-jährige Geschichte zurück. Auch die Fischarten in diesem Gebiet sind andere, als in den heimischen Gewässern.

„Ein großer Unterschied besteht auch bei der Fischentnahme. Die Bruderschaft hat eigene Fischereirechte und nutzt diese auch zum Beispiel mit dem Einsatz von Netzen und Reusen. Wir verpachten und die Pächter gehen zum Angeln. Bei einem sind wir jedoch weiter, als die traditionelle Bruderschaft. Bis heute können keine Frauen Mitglied der Bruderschaft werden. Bei uns sind Frauen im Vorstand, können Strecken pachten und dürfen auch angeln,“ sagte der Vorsitzende der FG Wenden und Vater von 4 Töchtern Jochen Sauermann. Alle Teilnehmer waren sehr von der Arbeit der Bruderschaft beeindruckt, aber man will nicht tauschen. „So wie es in Wenden ist ist es gut!“

Andy Koch und Thorsten Wottrich erleben ein (welt-)meisterliches Jahr

Wenige Tage zuvor war der 1. Vorsitzende des TTC Wenden, Christian Siepermann, auf Andy Koch zugekommen und hatte verkündet,



41



Zum Foto: Ein riesengroßer Erfolg bei der WM in Wels. Andy Koch und Andrea holten im Mixed WM-Bronze, rechts daneben die Weltmeister Adam Jacek Pietrzyk (Polen) und Hiromi Ando (Japan).

dass ihn der WDR angerufen habe. Die Lokalzeit Südwestfalen hatte die Stützpunktgründung in Wenden mitbekommen und wollte darüber berichten. Am 22. Mai wurde also an der Konrad-Adenauer-Schule in Wenden der dreiminütige Spot gedreht, der dann zwei Tage später in der Lokalzeit des WDR gesendet wurde. Mit Erfolg: gleich vier Anrufe von Interessierten erhielt Andy Koch in den nächsten Tagen, die Anzahl PPP-Teilnehmer vervielfachte sich. Ein kontinuierlicher Trainingsbetrieb ist seitdem somit gesichert.

„Der Dank geht an alle Aktiven des Vereins, die begeistert die Idee unterstützen“ äußerte sich Andreas Koch gegenüber der Blickpunkt-Redaktion. „Wie wir hier beim TTC Wenden aufgenommen worden sind, ist schon

toll“, so Koch weiter. Im Herbst 23 sollten zwei weitere Highlights folgen. Mitte September organisierte Koch in Wenden den 1. Wendener Stada-Cup, ein Turnier, bei dem es primär darum geht zu zeigen, das trotz Parkinson vieles möglich ist. 22 Teilnehmer trafen sich eine Woche vor der PPP-Weltmeisterschaft in Wels/Österreich, um den Sieger zu ermitteln. Gewinner wurde ohne Satzverlust Holger Teppe vom Stützpunkt Dortmund, vor den beiden Kölnern Jens Rattai und Matthias Schwarz, die alle eine Sporttasche, gestiftet von der Firma Gedia mit nach Hause nehmen konnten. Das Catering während des Turniers übernahm der MGV Wenden in hervorragender Manier. Bürgermeister Clemens sprach zur Begrüßung ein lobendes Wort an alle Teilnehmer und



Zum Foto: Ein tolles Team! Christian Siepermann, 1. Vorsitzender des TTC Wenden und Stützpunktleiter PPP Andy Koch.

Helfer. Das Turnier soll nun ein fester Bestandteil im Jahreskalender des TTC Wenden werden. Ob als Einzelturnier oder als Doppel/Mixed-Turnier lies Koch offen. Da ist der PPP Wenden flexibel.

Der Saisonhöhepunkt für Koch und Wottrich war dann die Teilnahme an der PPP-Weltmeisterschaft in Wels. „Diese Atmosphäre, diese Stimmung dort, das ist wirklich nicht mit Worten zu beschreiben,“ so Koch, „der US-Amerikaner Namur bringt es im österreichischen Fernsehen auf den Punkt: Der Gegner steht nicht auf der anderen Seite der Platte, der Gegner ist Parkinson und wir werden den Gegner in die Knie zwingen mit dem Tischtennisschläger in der Hand!“. Diese Stimmung, dieses gemeinsame Spielen gegen den übermächtigen

Gegner, das alles war überwältigend, beschreibt Koch die Situation während der Spiele. „Das war schon sehr emotional“.

Gespielt wurde auch, sehr erfolgreich sogar. Koch wurde im Mixed WM-Dritter. Die sauerländisch-oberfränkische Kombination Koch/Müllner scheiterte erst im Halbfinale an den späteren Weltmeistern aus Japan/Polen. Zudem erreichte das Doppel Koch/Wottrich einen hervorragenden fünften Platz bei den Herren. Das Mixed Wottrich/Kneiper erreichte über die Trostrunde ebenfalls das Finale und durfte bei der Siegerehrung aufs Treppchen. „Damit können wir bei der ersten Teilnahme extrem zufrieden sein,“ resümierte Koch. Jetzt heißt es, das Tempo mit in den Winter nehmen. Im kommenden Jahr stehen Anfang Mai die German Open in Nordhorn im Kalender, auch die Weltmeisterschaft 2024 (Ort noch nicht bekannt), steht im Terminplan der beiden Mitglieder des TTC Wenden.

Dieser feiert im kommenden Jahr übrigens sein 50-jähriges Bestehen. Koch weist noch darauf hin, dass Montagabend von 20 bis 22Uhr für alle interessierten Parkinson-Erkrankten das Tischtennispielen in Halle B +C der Gesamtschule Wenden angeboten wird. Bei Fragen steht Andy Koch als Stützpunktleiter per Mail unter koch@ttc-wenden.de gerne zur Verfügung.

Insektenhotel neu gedacht – es muss nicht immer ein Verein sein, jeder kann etwas tun

Feuer hat etwas Magisches. Insbesondere dann, wenn es groß aufgebaut und „befeiert“ wird. So geschehen am Möllmicker Osterfeuer. Dort hatte sich eine Gruppe von Vätern zusammengeschlossen und bei bestem Wetter und gemütlichem Umtrunk aus einer Idee heraus ein Projekt entwickelt. Zunächst war der Tenor, man wolle mal einen richtig schönen Tag im Sommer mit den Kindern zusammen in der Natur verbringen, so wie unser-eins es damals in der Kindheit tat. So beschloss man, im Angesicht der heißen Glut, ein Insektenhotel zu bauen.

Wildes Brainstorming führte schlussendlich dazu, dass man ja quasi, verstreut über die verschiedenen Haushalte, alles Nötige noch vorrätig hatte! Der Standort war schnell definiert und abgeklärt, ebenso wie Aufbau und Materialfindung. Einige Wochen und Absprachen später hatte man sich auf den Tag geeinigt, an dem alle Väter und alle Kinder vor Ort sein konnten.

An einem sonnigen Samstag im August war es dann endlich soweit. Alle nötigen Vorkehrungen wurden getroffen und man traf sich morgens



Zum Foto: Ein toller Tag an der Wollmicke. Väter und Kinder werkten zusammen: heraus kam ein riesiges Insektenhotel, welches fortan Insekten Schutz und Lebensraum bietet.

am Standort an der „Wollmicke“ in Möllmicke. Während die Väter ein Loch ausgehoben und mit Schotter befüllt haben, hatten die Kinder die Aufgabe so manches Füllmaterial wie Laub, dünne Äste, Zapfen, Moos u.a. vor Ort und im umliegenden Wald zu sammeln.

Das Grundgerüst bildeten Paletten, die miteinander verschraubt wurden, damit es auch stabil für die Zukunft ist. Als kleine Stärkung wurde zwischendurch gegrillt. Es gab leckere Würstchen und Steaks im Brötchen sowie für die Kinder Süßgetränke und für die Erwachsenen ein etwas herbes Gewässer. Nach der körperlichen Stärkung und der anschließenden Fertigstellung des Gehäuses, durften die Kinder mit Unterstützung der Erwachsenen die leeren Zwischenräume befüllen und das Dach mit Moos bedecken. Natürlich haben die Kinder auch zwischendurch gespielt und sich fleißig mit Hammer und Nägeln an Brettern mit praktischen Übungen Wissen angeeignet. Ab und an wurde natürlich von den Frauen und Müttern inspiziert, ob auch alles ordnungsgemäß vonstatten ging.

Durch ein sich anbahnendes Gewitter mussten abends dann leider alle Sachen wieder eingepackt werden, so dass die Fertigstellung später unter der Woche stattfand. Dort wurden noch einzelne Fächer befüllt und der Hasendraht umgewickelt.

Das Insektenhotel bietet Wind- und Regenschutz, ist gut sichtbar und im kommenden Jahr werden noch vereinzelt Blumenwiesen als Futter- und Nahrungsquelle ergänzt. Einzug der ersten Bewohner könnte noch in diesem Jahr erfolgen, der große Ansturm ist dann aber im Frühjahr ab März zu erwarten.

Das „Mehrfamilienhaus“ wird in Zukunft diese Tiere beherbergen können: Wildbienen/Wildwespen, Schmetterlinge, Florfliegen, Marienkäfer, Ohrwürmer, generell verschiedene Käferarten u.a.

Im Rahmen der regelmäßigen Arbeiten am Grundstück „Wollmicke“ wird der Zustand des Insektenhotels überprüft. Generell ist wenig Pflege in Zukunft notwendig. Witterungsbedingte Schäden werden regelmäßig geprüft sowie Spinnennetze direkt in den Einflugschneisen entfernt.

Begutachten kann man das große Haus am alten Dreschmaschinenplatz in der Wollmicke. Dort gibt es auch mehrere Sitzgelegenheiten und eine ruhige Atmosphäre am Waldrand. Möllmicke ist einfach schön!

Fazit: Ein toller Familientag mit viel Spaß, keinerlei Kosten (außer der Verpflegung, ein großes Dankeschön an dieser Stelle an Ortsvorsteher Detlef Breidebach!) und etwas für die Natur getan. Was will man denn mehr!

Großbaustelle Dörnschlade

Seit Mitte Oktober wird in der kleinen Wallfahrtskirche auf der Dörnschlade, gehämmert und gebuddelt, gezimmert und gemalt. Nach über zwei Jahrzehnten ist eine gründliche Renovierung des Gotteshauses nötig. Eine Großbaustelle also, die sich nicht vermeiden lässt, wenn für die Besucher und Beter am Ende alles schöner werden soll.

Die stark verrußte Kapelle – immerhin werden täglich hunderte von Teelichtern dort abgebrannt – braucht einen neuen, vor allem professionellen Innenanstrich durch einen Kirchenmaler, nachdem ein Lüftungsschacht von innen nach außen angelegt wurde. Die Sitzbänke werden vom Schreiner überarbeitet und bekommen eine neue Lasur, während die Außenfassade der Kapelle mit Dampfstrahlern inzwischen grundgereinigt wurde. Auf dem Vorplatz wurden Stromkabel verlegt, um zukünftig eine optimale Beleuchtung an den Eingängen des Geländes und auf den nahegelegenen Parkplatz zu gewährleisten. So wird der Zugang zur Dörnschlade gerade in der dunklen Jahreszeit für Besucher und Beter angenehmer und vor allem um einiges sicherer sein.

All diese Renovierungsarbeiten – die Kapelle steht bekanntlich unter Denkmalschutz – bedurften einer



Zum Foto: Nichts für Menschen mit Höhenangst. Der Kirchenmaler verpasst der Decke einen professionellen Anstrich.



Zum Foto: Mit dem Dampfstrahler gegen den Dreck. Auch die Außenfassade wird für ein schöneres Erscheinungsbild grundlegend gereinigt.



Zum Foto: Es wird gebuddelt, gezimmert und gemalt, damit „unsere“ Dörschlade bald wieder in neuem Glanz erscheint.

gründlichen Planung, bei der viele Verantwortungsträger mitreden wollten und mussten, was wohl auch der Grund ist, warum die Vorplanungen so lange gedauert haben. Ohne den Kirchenvorstand des Pastoralverbundes, der Erzdiözese Paderborn und auch dem Denkmalamt, die alle mit ins Boot geholt wurden, ging gar nichts. Schließlich mussten auch die richtigen Handwerksbetriebe für die unterschiedlichen Arbeiten gewonnen und Dank eines kompetenten Architektenbüros koordiniert werden. Die mühsame Vorbereitungszeit im Hintergrund aber scheinen sich auszahlen, denn mit der Renovierung geht es derzeit zügig voran und ein Ende der Baumaßnahme ist in Sicht.

Nach den derzeitigen Erkenntnissen könnte eine Fertigstellung in der Woche vor Weihnachten erfolgen. Allerdings muss dann auch das Wetter mitspielen. Bei anhaltenden Minustemperaturen kann der Kirchenmaler trotz einer Baubeheizung nicht mehr streichen. Konkret bedeutet das allerdings auch, dass aufgrund der noch andauernden Renovierungsarbeiten es in diesem Jahr nicht möglich sein wird, zu Weihnachten die Krippe in gewohnter Art und Weise in der Kapelle aufzubauen. Als Alternative wird sie, dank fleißiger Helfer im Hintergrund in kleinerem Format im Fenster im Neubau neben der Klausen zu sehen sein.

© Norbert Cuypers SVD

Stadtradeln-Preisgeld 2023 geht erneut in das Projekt „Wiederaufbau Gerlinger Glöckchen“

Das Orkantief „Zeynep“ warf am 18. Februar 2022 im Bereich oberhalb der Gerlinger Grundschule den Wald auf der linken Wegesseite - rechts war schon abgeholzt - fast vollständig um. Dabei wurde auch das „Gerlinger Glöckchen“ vollständig zerstört. 1951 errichtete Josef Clemens dort eine Mariengedenkstätte, die später dann um das Glöckchen erweitert wurde. Obwohl das Glöckchen wegen Wassermangels bereits seit längerer Zeit

schwieg, war doch der wunderschön gelegene Platz weiterhin ein Ort der Ruhe und des Gebets für viele Gerlinger und andere Besucher.

Die Familie von Albert Eich, dem Schwiegersohn von Josef Clemens, pflegte die Gedenkstätte über Jahrzehnte. 2021 übernahm der Verein für Dorfgemeinschaftsaufgaben Gerlingen e.V. die aufwändige Renovierung und Verschönerung. Doch der Orkan

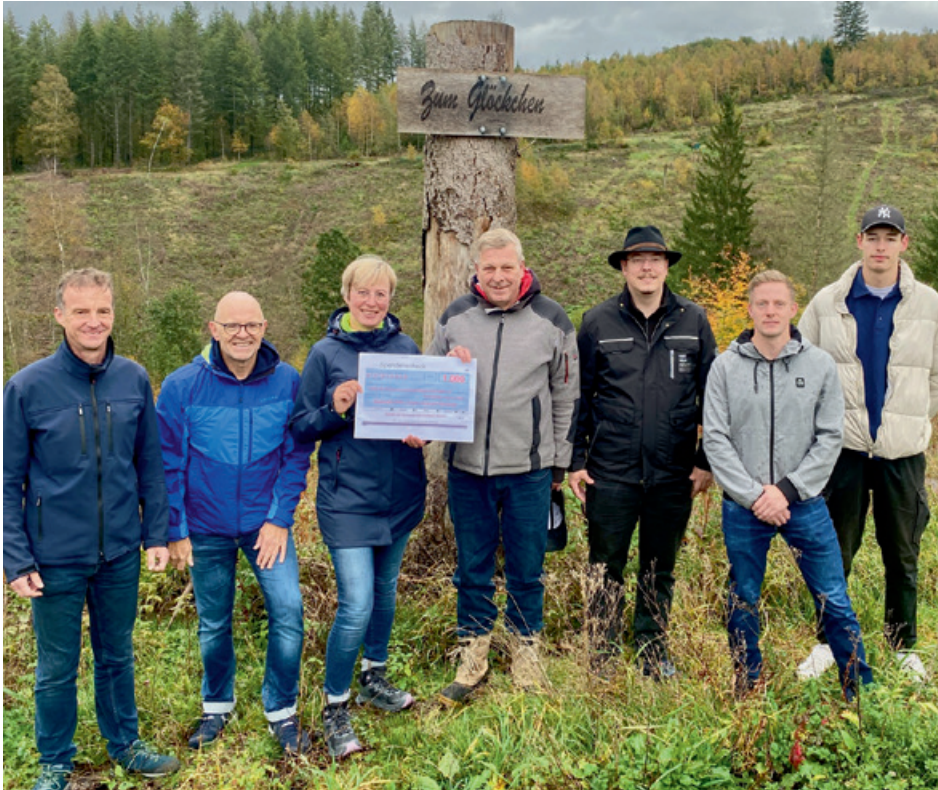
hatte alles zerstört. Hoffnung kam vom Gerlinger Dorfverein, der sich sofort bereit erklärt hatte, die Gedenkstätte an gleichem Ort wieder aufzubauen.

Die Gemeinde Wenden wiederum nahm erstmals 2022 an der deutschlandweiten Aktion „Stadtradeln“ teil. Drei Wochen sind dabei Teams unterwegs, um mit ihren Fahrrädern möglichst viele Kilometer zu „erstrampeln“. Auf die Pro-Kopf-Kilometer-Sieger wartet ein Preisgeld von 1.000 €. Dieses wird von Sparkasse und Volksbank zur Weiterleitung an einen gemeinnützigen Zweck zur Verfügung gestellt. Mitgemacht und gewonnen hatte 2022 das Team „Hammerstraße“ (bestehend aus Sibylle und Helmut Eich) aus Gerlingen. Das Ehepaar entschied sich sofort dafür, das Preisgeld für das Projekt „Wiederaufbau Glöckchen“ zur Verfügung zu stellen. Helmut Eich hat hier als Enkel von Josef Clemens und aus seiner Kindheit heraus eine besondere Beziehung zum Glöckchen.

In diesem Jahr starteten die drei Wochen „Stadtradel-Wettbewerb 2023“ Kirmes-Montag. Das Team „Hammerstraße“ trat wieder kräftig in die Pedale ihrer Bio-Bikes und konnte auch in diesem Jahr wieder die höchste Zahl der Pro-Kopf-Kilometer erreichen.



Zum Foto: (v.l.n.r) Kalli Luke, Berthold Eich, Helmut Eich, Tonis Arens.
Foto: Werner Eich



Zum Foto: (v.l.n.r) Bürgermeister Bernd Clemens, Helmut und Sibylle Eich, Volker von Jagow, Lucas Dittmann, Steven Ridder und Nick Grebe freuen sich über den Scheck über 1000 € zum Wiederaufbau des Gerlinger Glöckchen.

Dieser Tage trafen sich nun Vertreter des Dorfvereins mit dem Vorsitzenden Volker von Jagow, Bürgermeister Bernd Clemens und Sibylle und Helmut Eich in der Nähe des Glöckchens. Dort wurde mit einem symbolischen Scheck das Preisgeld von 1.000 € abermals für das Projekt „Wiederaufbau Glöckchen“ an den Dorfverein übergeben. Volker von Jagow zeigte sich sehr erfreut über

die erneute Spende, da das arbeitsreiche Projekt, dass im Frühjahr 2024 bei stabiler Wetterlage angegangen werden soll, sicherlich etliche Finanzmittel brauchen wird.

Und das Team „Hammerstraße“ will auch wieder mitmachen, wenn es heißt „Stadtradeln 2024“.



Zum Foto: Das Glöckchen, bevor der Orkan am 18. Februar dieses vollständig zerstörte.



Zum Foto: Zerstörung: Das Orkantief „Zeynep“ leistete „ganze Arbeit“. Die Mariengedenkstätte wurde komplett zerstört.

25. Kunibertusmarkt in Hünsborn wieder ein voller Erfolg

Am 11. und 12. November war es wieder soweit: Das Event-Team Hünsborn veranstaltete zum 25. Mal den vorweihnachtlichen Kunibertusmarkt in der Dorfgemeinschaftshalle in Hünsborn. Über 2.500 zahlende Besucher strömten Samstag und Sonntag ab 13 Uhr durch die Türen des Foyers. Sie erwarteten 50 Stände mit einer großen Auswahl an Dekoration, Gebäck, Weihnachtsgeschenken, Wintermode und vielem mehr. Die Aussteller kommen aus verschiedenen Bundesländern und freuen sich genau wie das Team jedes Jahr auf die fest etablierte Veranstaltung.

Die Nachfrage an Ständen ist so hoch, dass der Markt meist ein Jahr im Voraus ausgebucht ist. Während die Eltern durch die Gänge bummelten, wurden den kleinen Gästen mit Glücksrad und einer Malecke ein eigenes Unterhaltungsprogramm geboten. Außerdem verteilte das Maskottchen des Marktes, der Kuni-bär, Süßigkeiten und stand für Fotos zur Verfügung.

Kleine Eintritts-, Getränke und Essenspreise luden auch zum Speisen und Genießen ein. Neben Pommes Frites, Currywurst und Minipizzen gab es auch Süßes in Form von Waffeln.

Der größte Teil der Einnahmen des Event-Teams wird regelmäßig an Vereine und Organisationen gespendet. Der Fokus liegt bei der Auswahl auf solchen, die sich um Kinder und Jugendliche kümmern und ihnen und deren Familien eine Freude zu bereiten. Dies ist dem Team besonders wichtig, da es selbst aus hauptsächlich Kindern und Jugendlichen ab 14 Jahren besteht. Erst letzten Monat konnten 7.500€ gespendet werden. Bedacht wurden neben den Kindergärten in Hünsborn das Kinderpalliativteam Siegen, der Malteser Herzenswunsch, das Kinder- und Jugendhospiz Balthasar, die Elterninitiative für krebskranke Kinder Siegen e.V., der Verein Frauen helfen Frauen, der Deutsche Kindehospizverein und das Josefshaus Olpe.



Zum Foto: Zahlreiche Besucher nutzen das vielfältige Speisenangebot in der Cafeteria.



Zu den Fotos: Ob Wintermode, Gebäck oder Weihnachtsgeschenke – beim 25. Kunibertusmarkt wurde jeder fündig.

Entstanden ist das heutige Event Team aus dem damaligen Disco-Team der Pfarrjugend. Das Team besteht aus rund 60 aktiven und passiven Mitgliedern und veranstaltet neben dem Kunibertusmarkt zwei weitere feste Events pro Jahr. Das erste ist die Tannenbaumaktion im Januar, bei der das Team für eine kleine Spende die Weihnachtsbäume in Hünsborn einsammelt. Darauf folgt der Kinderkarneval am Sonntag vor Rosenmontag, bei dem sowohl Groß und Klein ein buntes Programm geboten wird. Auch die hier gemachten Einnahmen werden größtenteils gespendet.



Zum Foto: Das Event-Team Hünsborn: ein Garant für erfolgreiche Veranstaltungen für den guten Zweck.



Westenergie Klimaschutzpreis in der Gemeinde Wenden

„rund ums Wasser“

Viele kleine „Füchse“ und „Eichhörnchen“, so heißen die Schülerinnen und Schüler der Klassen 2a und 2b der Grundschule Hünsborn, spielten und tobten bei schönstem Herbstwetter auf dem Gelände des Sportfischereivereins Elritze Hünsborn e.V. Der Verein hatte zur Verleihung des Klimaschutzpreises der Westenergie an den Elritzenweiher in Hünsborn eingeladen. Bei Waffeln, Kaffee und Apfelschorle feierten die diesjährigen Gewinner des jährlich ausgelobten Preises gemeinsam.

Bürgermeister Bernd Clemens, Westenergie-Kommunalmanager Achim Loos und die Klimaschutzmanagerin der Gemeinde Wenden, Katrin Schröder, gratulierten den Preisträgern. „Mit ihren Projekten leisten die Bürgerinnen und Bürger im Wendener Land einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Umso schöner ist es, dieses Engagement gemeinsam mit der Westenergie zu würdigen und auszuzeichnen.“ Besonders das ehrenamtliche Engagement der Preisträger hob Clemens anerkennend hervor. Es sei nicht selbstverständlich, dass sich Menschen in ihrer Freizeit für so umfangreiche Projekte einsetzen.

Westenergie-Kommunalmanager Achim Loos: „Wir freuen uns, dass

wir mit dem Westenergie-Klimaschutzpreis das Umweltbewusstsein in unseren Partnerkommunen fördern und unterstützen können. Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern zum Preisgeld und sind sicher, dass es gut angelegt ist. „Dank gilt auch der Jury, die es sich dieses Jahr nicht leicht gemacht hat sich auf eine Platzierung festzulegen!“ so Katrin Schröder. Wie jedes Jahr setzte sich die Jury aus Vertretern der Fraktionen im Umweltausschuss zusammen.

Zusammen mit ihrer Lehrerin Lisa Schmidt beschäftigten sich die Zweitklässler der Grundschule Hünsborn im Unterricht mit dem Thema Abfall und Recycling. Dabei wurde auch die Vermeidung von Plastikmüll thematisiert. Daraus entstand schnell die Idee, eine Aufräumaktion im Dorf durchzuführen. Bewaffnet mit Greifzangen und Müllsäcken machten sie sich auf den Weg, das Dorf zu säubern. „Das wollen wir auf jeden Fall öfter machen“, erzählte Lisa Schmidt. Für dieses Projekt erhielten die Füchse und Eichhörnchen einen Sachpreis von Westenergie.

Der dritte Platz, verbunden mit 700 Euro ging an die Fischereigenossenschaft Wenden vertreten durch Paul Sieler und Johannes Schrage, für das Projekt „Gewässerschutz

und Weiterbildung am Gewässer“ Die Fischereigenossenschaft engagiert sich seit vielen Jahren in der Umweltbildung. Gemeinsam mit den Schulen im Wendener Land wurden schon viele Aktionen an den Gewässern im Gemeindegebiet durchgeführt, wie z.B. die Freilegung der Albe in Schönnau und die Anlage von Gumpen oder ein Umweltprojekt am Elbebach, bei dem auch einige Bäume gepflanzt wurden. Vor den Sommerferien fand die letzte Aufräumaktion in Zusammenarbeit mit der Gesamtschule Wenden statt, bei der die Schülerinnen und Schüler einiges an Unrat an den Ufern einsammelten.

Der zweite Platz, dotiert mit 800 €, ging an den Verein zur Unterstützung von Familien, Senioren und Kindern e.V. mit dem Projekt „Biotoppflege“. Annemarie Sauermann und Judith Lütticke nahmen stellvertretend die Glückwünsche und die Urkunde entgegen. Der Verein pflegt ein Grundstück in Rothemühle an der L521 Richtung Wildbergerhütte. Die Fläche, durch die der Bach Benze fließt, wird oft und gerne von Spaziergängern und Radfahrern als Rastplatz aufgesucht. Außerdem hat der Verein hier schon Naturerfahrungsprojekte mit Kindergärten und Grundschulen durchgeführt und das Leben am und im Bach beobachtet. Durch die Biotoppflege



Zum Foto: Bei schönstem Wetter strahlten die Gewinnerinnen und Gewinner um die Wette und freuten sich über ihre Preise.

leistet der Verein einen wertvollen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt.

Der erste Platz und damit 1.000 Euro gingen an die Gastgeber, den Sportfischereiverein Elritze e.V., für das Projekt „Nachhaltige Erholungsidylle für alle Generationen“. Melanie Oczipka, Christina Prothmann und der erste Vorsitzende Marcel Grimm berichteten über die vielfältigen Projekte und Aktionen rund um den jederzeit öffentlich zugänglichen Elritzeweier. Allein in diesem Jahr wurden zahlreiche

Maßnahmen umgesetzt, wie z.B. die Erweiterung des Kinderspielplatzes die Anschaffung von Teichmuscheln als natürliche Wasserfilter, die Anlage von Kräuter- und Gemüsebeeten und vieles mehr. Besonders stolz ist der Verein auf den Natur- und Fischkundepavillon der in Kürze errichtet wird und nicht nur den Kindern der KindergartenUni Unter'm Regenbogen, mit der der Verein eine Bildungs Kooperation eingegangen ist, spielerisch Wissen und Umweltbewusstsein vermitteln soll.

Der Westenergie Klimaschutzpreis macht seit 1995 regelmäßig viele gute Ideen und vorbildliche Aktionen aus dem lokalen und regionalen Umfeld für die Öffentlichkeit sichtbar. Damit regt er zur Nachahmung an und macht Mut, selbst aktiv zu werden Insgesamt wurden bereits über 7.000 Projekte ausgezeichnet. Der Preis wird jährlich in den Städten und Gemeinden ausgeschrieben und ist je nach Größe der Kommune mit bis zu 5.000 Euro dotiert.

Der VdK on Tour

Besuch der Fachmesse „Rehacare 2023“

20 Mitglieder des Kreisverbandes Siegen-Olpe-Wittgenstein, darunter auch 8 VdKler aus dem Ortsverband Wenden, besuchten am 14. September die Rehacare in Düsseldorf, die weltweit größte Fachmesse für Rehabilitation und Pflege, die in diesem Jahr unter dem Motto „Selbstbestimmt leben“ ganz im Zeichen von „Inklusion und Digitalisierung“ stand.

Neben einer Vielzahl von Informationsständen wurde in den Messehallen der Landeshauptstadt die gesamte Bandbreite an neuesten Produkten, wie digitale Pflegeassistenzsysteme, Telemedizin-Anwendungen, Pflegeroboter, mobile Gesundheits-Apps oder smarte Pflegebetten präsentiert und konnte für den persönlichen Bedarf getestet werden.

Daneben warteten verschiedene Mitmachaktionen auf die Besucherinnen und Besucher, wie z.B. Klettern, Bogenschießen, Tischtennis, Rugby, Rollstuhl-Basketball oder inklusives Segeln.



Zu den Fotos: Die beiden Fotos zeigen einen Blick in die Messehallen und die Gruppe des VdK Wenden am Stand des VdK in Halle 6, zusammen mit Horst Vöge, dem Landesvorsitzenden des VdK NRW (ganz rechts).

Gelungenes Sommerfest des VdK-Ortsverbandes Wenden

In diesem Jahr feierte der VdK-Ortsverband Wenden sein traditionelles Sommerfest im Gasthof Valpertz in Hillmicke. Seit dieses Fest im Jahr 2000 erstmalig stattfand, macht der Ortsverband reihum in den einzelnen Ortschaften der Gemeinde Wenden Station, damit es jedem Mitglied einmal möglich ist, dieses Fest „zu Hause“ zu feiern.

Nach der Begrüßung der Gäste durch Waltraud Hausmann, die auch als Moderatorin durch den Abend führte, dankte Vorsitzender Gerd Willeke in einer kurzen Ansprache allen, die zur Organisation des Festes beigetragen hatten.

Zur Entwicklung des VdK nannte Willeke einige Zahlen: Deutschlandweit hat der Verband inzwischen mehr als 2,2 Millionen Mitglieder; im Landesverband NRW sind es 400.000. Auch im Ortsverband Wenden wächst die Mitgliederzahl weiterhin konstant an.

Ende August wurde die Grenze von 2.300 Mitgliedern erreicht und der VdK-Ortsverband Wenden ist damit der mit Abstand größte Verein in der Gemeinde. „Wir wollen uns aber nicht auf dem Erreichten ausruhen“,



Zum Foto: Es herrschte gute Stimmung beim traditionellen Sommerfest der Vdk im Gasthof Valpertz.

so Willeke, „auch für uns gilt die Redewendung: ‚Wer aufhört, besser sein zu wollen, hört bald auf gut zu sein‘“.

Nachdem sich die rund 100 Teilnehmer ein leckeres Essen sich haben schmecken lassen, begann der Showteil des Sommerfestes. Zum Gelingen des Festes trugen insbesondere die gekonnt vorgetragenen Vorführungen der Theatergruppe Hillmicke bei sowie die Darbietungen des Jongleurs und Anekdotenerzählers „Christophorus“ (Christoph Kinkele), die von den VdKlern mit großem Applaus bedacht wurden.

Das Jahresprogramm 2023 sieht für den Ortsverband Wenden noch eine Veranstaltung vor: Am 12. Dezember lädt der VdK zum traditionellen Nachmittag im Advent im Gasthof Wurm („Bützers“) in Schönau ein.

Ein Flyer mit dem umfangreichen Jahresprogramm für 2024 wird Anfang des neuen Jahres mit der Einladung zur Jahreshauptversammlung 2024 von den Ortsbetreuern an die Mitglieder verteilt.

Grüne Bänder durch die Wendschen Wälder

Ideen zur Wiederbewaldung – ein Interview mit Michael Sommer

Wie steht es um den Wald im Wendener Gemeindegebiet? Was passiert mit und auf den abgeernteten Schadflächen? Wie kann unser Wald der Zukunft aussehen? Welche Anstrengungen unternehmen Waldbesitzende, Jägerschaft und die Förster, um einen hoffentlich klimastabilen Wald zu entwickeln? Die Blickpunkt-Redaktion sprach mit dem für die Gemeinde Wenden zuständigen Förster Michael Sommer

BP: Hallo Herr Sommer!

Wie wir hören und der Presse entnehmen konnten, tut sich in den Wendschen Wäldern ja so einiges. Berichten Sie doch mal?!

MS: Ja, das Jahr 2023 war ein weiteres, sehr bewegtes Jahr für die Waldbesitzenden und Mitglieder der Forstbetriebsgemeinschaft (FBG) Wenden, für uns als die forstlichen Berater und „Koordinatoren auf der Fläche“, für alle in und am Wald Arbeitenden sowie natürlich auch für die im Wald Erholungssuchenden und ihre Freizeit gestaltenden Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde.

BP: Was ist denn so Alles passiert?

MS: Begonnen hat das forstliche Jahr mit Konkretisierung der angedachten Aufforstungen und Wiederbewaldungsmaßnahmen. Es galt (und

gilt), die Belange der Eigentümer, der Öffentlichkeit und Gesellschaft, der Erholungssuchenden, der Landnutzer und anderer Interessengruppen sowie die Ansprüche der vorkommenden Tier- und Pflanzenarten zu berücksichtigen.

Im Zuge der Aufforstungsplanungen wurden auch Überlegungen zur zukünftigen, dringend zu intensivierenden Bejagung der Schadflächen angestrengt. Vorhandene, teils Jahre alte Pfade und Trails der Erholungssuchenden und Mountainbiker galt es ebenso zu integrieren.

Herausgekommen ist ein Netz von sogenannten „Jagdschneisen“, die z. B. mein Jagdrevier, das Revier Gerlingen, die großen Schadflächen durchziehen. Sie stellen somit nicht nur interessante Anreicherungen der Biotopstruktur dar und dienen als jagd- und forstliche Erschließungsachsen, sondern sind ebenso wichtige Unterbrechungsschneisen für den Fall von Waldbränden/Bodenfeuern. Diese im Schnitt acht Meter breiten und oftmals über 100 m langen Streifen wurden gemulcht und anschließend mit einer speziell für die schwierigen, vorherrschenden Bodenverhältnisse abgestimmten, mehrjährigen Kräuter-Blütmischung eingesät. Schon im ersten Jahr zeigten sich die ersten





Erfolge: Die Flächen werden gerne vom Wild angenommen und die Blühpflanzen von der Insektenwelt genutzt.

Hier meine erste Bitte: Betreten und befahren Sie diese Schneisen nicht. Die Böden und das erste Grün vertragen keine Beschädigungen! Nahezu zeitgleich wurden dann die ersten Schadflächen aufgeforstet.

BP: Interessant, auf welche Baumarten setzen denn die Waldbesitzenden, was empfehlen Sie als Förster?

MS: Das ist tatsächlich von Eigentümer zu Eigentümer unterschiedlich. Der generelle „Trend“ geht hin zu mehr Mischung auf der Fläche. Eine Mischung verschiedener Baumarten bedeutet zuerst einmal eine Risikostreuung; sollte eine Baumart ausfallen oder sich zu schwer tun. Gleichzeitig kommt auf den meisten Flächen, so wir die nötige Geduld mit-

bringen, einiges an Naturverjüngung. Ein Blick in die inzwischen 16 Jahre alten „Kyrill“- Flächen zeigt uns, mit welcher Dynamik Mutter Natur diese Flächen wieder zu Wald werden lässt. Diese „Naturverjüngung“ aus Birke, Eberesche, Fichte, Lärche und vielen anderen Arten zu nutzen, zu ergänzen und zu entwickeln, dürfte die große Kunst unseres zukünftigen Handelns sein.

BP: Ja, diese Flächen kennen wir alle aus dem Gemeindegebiet. Es stimmt, da wächst ein bunter Strauß an Bäumen heran.

MS: Ja, genau. Wir sollten den verkahlten Flächen etwas Zeit geben, sich von der großflächigen Störung, der Borkenkäfer-Katastrophe und den damit verbundenen Holzerntearbeiten zu erholen. Dann können wir immer noch, je nach Lust, Laune, finanzieller Ausstattung und Entwicklungszustand der Flächen reagieren, sprich aktiv

anpflanzen, oder vorhandene Verjüngung herauspflegen.

Auf einigen Flächen war es daher schon jetzt wichtig bzw. auch Wunsch der Waldbesitzenden, aktiv mit zum Teil „neuen“ Baumarten, bzw. Baumarten, die hoffentlich den klimatischen Veränderungen besser gewappnet sein werden, die Wiederbewaldung anzugehen.

BP: OK, was wurde denn gepflanzt?

MS: Wir haben auf den größeren Freiflächen mit geplanter, staatlicher Förderung die Anlage von Eichen-Mischwäldern in Angriff genommen. Ziel ist es, die Eiche in Mischung mit der Kiefer als auf diesen Standorten „neuen Baumarten“ zu etablieren und vorhandene oder sich abzeichnende natürliche Verjüngung von Birke, Eberesche und auch der Fichte als Mischbaumarten zu integrieren.

Einige Waldbesitzer haben sich, in Anbetracht der abgestorbenen Fichtenflächen dazu entschieden, wieder mit anderen Nadelbaumarten aufzuforsten, um die zukünftige Wirtschaftlichkeit ihres Waldbesitzes wiederherzustellen. Dieses erfolgte ebenfalls in Mischung und mit den Baumarten Lärche, Kiefer, Douglasie, Küstentanne und Weißtanne. Auf kleineren Flächen wurden Esskastanien, Roteichen, Erlen, Buchen, Ahörner, oder auch Mammutbäume gepflanzt.

BP: Eine bunte Mischung...

MS: Ja, wir werden Vieles einfach versuchen müssen. Die Freiflächen sind wirkliche Extremstandorte. Sonne und Wind sind die härtesten „Feinde“ für die frisch gepflanzten Bäume. Das mussten wir nach dem trockenen Monat Juni leider erfahren: Etwa 40 % unserer Anpflanzungen sind zwar angewachsen, dann aber dieser Trockenheit zum Opfer gefallen. Das war ein generelles Problem für alle Flächen in NRW, die gesamten Ausfälle sollen sich auf über 60 % belaufen. Für uns nur ein sehr schwacher Trost.

BP: Und wie geht es da nun weiter?

MS: Wir werden, je nach Entscheidung der Eigentümer, weitere Aufforstungen angehen und planen. Mit Förderung und ohne, Nadelholz, wie Laubholz. Für die Mitglieder der FBG



gibt es die Möglichkeit, sich an unseren Sammelbestellungen zu beteiligen, um von den günstigeren Konditionen zu profitieren.

Wir werden auf vielen Flächen die Naturverjüngung genau beobachten, um dann zu entscheiden, wo und wie wir steuernd oder ergänzend eingreifen wollen, sollten oder eben müssen.

Was wir auf jeden Fall müssen, ist die Begleitvegetation genau im Auge zu behalten. Es war erschreckend, mit welcher Geschwindigkeit sich in diesem Jahr die Brombeere und der Adlerfarn auf einigen Flächen ausgebreitet hat. Wenn wir hier nicht schnell reagieren und diese herunterschneiden, werden viele Pflanzen darunter ersticken, oder untergehen.

BP: Das hört sich nach viel Arbeit, noch mehr Verantwortung und doch erheblichen Unwägbarkeiten an...



MS: Leider ist das so. Die Waldbesitzenden stehen vor einer Situation, wie noch nie zuvor erlebt. In NRW sind gut 145.000 ha entwaldet, abgestorben und müssen wieder zu Wald werden. Im Gemeindegebiet sind von gut 3.000 ha Mitgliedsfläche der FBG über 900 ha tot, kahl, entwaldet. Eine irre Situation, eine gewaltige Verantwortung für die Waldeigentümer und eine große Herausforderung für mich als der beratende Förster.

Wir werden viel ausprobieren, nichts unversucht lassen und aus den Fehlern und Erfolgen lernen!

BP: Viel Erfolg an alle Akteure! Wie zu lesen war, waren die Kinder auch schon an Baumpflanzaktionen beteiligt?

MS: Ja, das war eine tolle Aktion, die ich gerne ausbauen und fortführen möchte!



BP: Um was geht es da konkret?

MS: Ich hatte ja eingangs die in einigen Revieren angelegten Jagdschneisen erwähnt. Diese bieten durch die Randeffekte wertvolle Kleinstrukturen, die die gesamte Biotopstruktur im Wald bereichern.

Hier wollen wir anknüpfen und durch die alleeartige Anpflanzung heimischer, alter Wildobstarten (Wildapfel, -birne und -kirsche) eine weitere Verbesserung der Biotopstrukturen entwickeln!

Wir bieten hiermit der Insektenwelt weitere, wichtige Nährpflanzen. Wir leisten einen Beitrag zum Erhalt unserer alten und robusten Wildobstarten (im Kreis Olpe ist laut Naturschutzbehörde eine einzige Wildbirne bekannt!). Die Früchte dienen diversen Tieren, vom Igel bis zum Wildschwein als zusätzlicher Fraß.

Langfristig unterstützen wir so die Entwicklung einer Biotopvernetzung.

Nachdem die Grundschule Gerlingen im Rahmen ihrer Waldtage an mich herangetreten war, die KiTa Schönau an meinen Freund Michael Kotula und ich eine erste Abstimmung mit einigen Waldbesitzern, dem Forstamt Olpe und der Unteren Naturschutzbehörde vorgenommen hatte und von entsprechenden Sponsorengeldern durch den MTB Wendener Land e. V. wusste, wurde es recht schnell konkret: Wir konnten mit den so gesponsorten Pflanzen, unterstützt durch den MTB, auf Flächen der interessierten Waldbesitzer, gemeinsam mit den Kindern, Eltern und Betreuern die ersten 250 Wildobst-Setzlinge pflanzen.

BP: Und das soll nicht bei dieser einen Aktion bleiben?

MS: Nein, ich träume (spinne) davon, entlang der im Gemeindegebiet angelegten Jagdschneisen, entlang der neu entstandenen Freiflächen und Wald (-innen-)ränder grüne Bänder dieser heimischen und seltenen Wildobstarten zu entwickeln. Finanziell unterstützt durch interessierte Sponsoren, ausgeführt und begleitet durch die KiTas, Schulen und Vereine der Wendschen Ortschaften, auf den Waldflächen der ebenso interessierten Waldbesitzer.

So würden sich im Laufe der nächsten Jahre „grüne Bänder“ durch das Gemeindegebiet ziehen, zukünftig blühende Wildobst-Sträucher, die der Insektenwelt und anderen Arten dienen und die Waldbiotope zusätzlich bereichern.

Wenn die Kinder dann noch mit ihren Familien immer mal wieder in den Wald gehen und sich die Entwicklung „ihres“ gepflanzten Baumes angucken, haben wir doch viel erreicht, oder?

BP: Eine tolle Idee, viel Erfolg für Ihre Arbeit, für die Bemühungen der Waldbesitzer und natürlich die Verwirklichung der so vielfältigen Ideen!

MS: Das gebe ich gerne weiter. Wir können das Thema Wiederbewaldung nur gemeinsam angehen. Daher haben wir, gemeinsam mit der FBG Wenden auch in diesem Herbst zu einem ersten, geführten Waldspaziergang hier

im Gemeindegebiet eingeladen. Die Resonanz, das Interesse der Wendischen Bürgerinnen und Bürger war großartig. Wir haben die verschiedensten Teilnehmer, vom Waldbesitzer, über den Jäger, Mountainbiker, Wanderer, bis zum „normalen“ interessierten Waldbesucher ermuntert, im Rahmen der Wanderung einmal die Brille der jeweils anderen Interessengruppen aufzusetzen, sich in die Situation des Anderen zu versetzen und die sich abzeichnenden, mannigfaltigen Probleme und Erfahrungen vor Augen zu führen.

Das Feedback war so positiv, dass wir gemeinsam mit unserem Bürgermeister planen, derartige, geführte Wanderungen zu einem regelmäßigen Programmpunkt im Gemeindegebiet werden zu lassen.

BP: Das nehmen wir dann gerne auch hier im BP auf!



MS: Was sonst noch so in 2023 im Wald passiert ist? Wir arbeiten daran, die letzten, abgestorbenen Fichtenflächen abzuernsten. Das nasse Wetter und die stark wassergesättigten Böden haben diese Arbeiten nun zum Stillstand gebracht. Ähnliches gilt für die geplanten Wege-Instandsetzungen, aktuell ist es auch dafür schlichtweg zu nass.

Aus Sicht der Wildtiere können wir schon jetzt merken, dass nicht nur die Rehe die neuen Freiflächen als Lebensraum für sich erschließen. Die Wildschweine drängen verstärkt in diese Flächen und leider auch wieder aus diesen heraus, um in angrenzenden, landwirtschaftlichen Flächen und auch Hausgärten Schäden zu verursachen.

Ich bitte hier die Grundeigentümer um ihr Verständnis und eine gewisse „Toleranzschwelle“, die Jägerschaft muss sich hier ebenso auf die neuen Gegebenheiten einstellen und braucht etwas Zeit, um dieser neuen Situation entsprechend zu begegnen.

BP: Das war jetzt ein Galopp durch den Wendischen Wald im Jahre 2023. Danke dafür und danke für Ihre Zeit und die umfassenden Informationen.

MS: Jederzeit gerne. Ich wünsche Ihnen, allen Wendschen eine hoffentlich besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start in ein gesundes, neues Jahr 2024!



Zum Foto: Kinderleicht und super-lecker: Über ein würziges Gläschen Pesto Rosso, die winterliche Spekulationscreme oder den exotischen Rumtopf freut sich wirklich jeder.

Exotischer Rumtopf

Zutaten für vier Gläser mit Deckel
(à 500 ml Inhalt)

- 200 g Kumquats
- 300 g Zucker
- 200 g Litschis
- 1 kg Ananas
- 2 Kiwis
- 1 Karambole
- 700 ml weißer Rum (min. 40 vol. %)

Die Kumquats waschen und abtrocknen, die Schale mit einer Nadel rundum einstechen. 200 ml Wasser und die Kumquats in einen Topf geben. Alles aufkochen und bei schwacher Hitze ca. 12 Min. köcheln lassen, bis die Kumquatschalen ziemlich weich sind. Die Kumquats

Weihnachtsgeschenke aus der Wichtel-Küche

Es sind nur noch ein paar Tage bis Weihnachten und Sie lesen vielleicht bei einer Tasse Tee gemütlich den Blickpunkt, obwohl Sie immer noch nicht alle Weihnachtsgeschenke besorgt hast? Dann soll es sich wenigstens auch doppelt lohnen! Wir haben drei Last-Minute-Geschenktipps, für die Sie sogar in Ihrer Küche bleiben können, statt sich durch Menschenmengen in der Stadt zu quetschen.

herausnehmen und in einem Sieb abtropfen lassen. Für den Zuckersirup den Zucker zur Kochflüssigkeit geben und ca. 5 Min. köcheln lassen, bis sich der Zucker gelöst hat. Die Litschis aus der Schale lösen. Die Ananas in Stücke schneiden. Die Kiwis schälen, halbieren und in Scheiben schneiden. Die Karambole waschen und in Scheiben schneiden.

Die Gläser heiß ausspülen. Den Zuckersirup nochmals aufkochen lassen. Die Früchte und Sternanis in die Gläser schichten und jede Schicht mit Zuckersirup begießen. Zuletzt mit dem weißen Rum auffüllen. Die Gläser sofort verschließen. Den Rumtopf mindestens eine Woche ziehen lassen.

Und das Beste: die Rezepte sind kinderleicht und mit wenigen nachzumachen! Und eine dicke Umarmung vom Beschenkten ist garantiert! Versprochen!

In diesem Sinne wünscht die Blickpunkt-Redaktion ein frohes Weihnachtsfest und einen guten und gesunden Start ins neue Jahr.

Spekulatiuscreme

Zutaten für drei Gläser
(à 250 ml Inhalt)

400 g Spekulatius
100 g weiche Butter
80 g brauner Zucker
170 g ungezuckerte Kondensmilch
(10 % Fettanteil)
1 TL gemahlener Zimt

Gewürzspekulatius sehr fein in einer Küchenmaschine mahlen (je feiner die Kekse gemahlen sind, desto cremiger wird der Aufstrich). Restliche Zutaten zugeben und in der Küchenmaschine oder mit einem Stabmixer zu einer feinen Creme pürieren. In saubere Gläser füllen, luftdicht verschließen und mind. 12 Stunden im Kühlschrank ziehen lassen. Im Kühlschrank aufbewahrt hält sich die Creme mind. sechs Wochen.

Pesto Rosso aus getrockneten Tomaten

Zutaten für ein Glas

25 g Pinienkerne
1 Glas (370 ml) getrocknete Tomaten in Öl
1 Knoblauchzehe
5 EL Olivenöl
50 g Parmesankäse
Salz, Pfeffer
1 TL Chilipulver

Die Pinienkerne in einer Pfanne ohne Fett ca. 5 Minuten goldbraun rösten. Herausnehmen. Die getrockneten Tomaten abgießen. Die Knoblauchzehe schälen und grob würfeln. Tomaten, Pinienkerne, Olivenöl und Knoblauch mithilfe eines Stabmixers pürieren. Den Parmesan reiben und unter das Pesto Rosso heben. Mit Salz, Pfeffer und Chili abschmecken. Das Pesto Rosso in ein sauberes, gut verschließbares Glas füllen und kaltstellen. Mit Öl bedeckt hält sich das Pesto mehrere Wochen.



PROVINZIAL SCHLECHTINGER OHG



DIE BESTEN VORSÄTZE FÜR DAS NEUE JAHR SIND DIE, DIE AUCH UMGESETZT WERDEN! ALSO: MELDE DICH JETZT ZU UNSEREM KOSTENLOSEN VORTRAG AN & LERNE, WIE MAN HEUTZUTAGE SINNVOLL GELD INVESTIERT!



AUCH 2023 KÖNNT IHR EUCH WIEDER ANMELDEN

4,87 von 5
★★★★★
SEHR GUT
166 Bewertungen



| finanzwissen.to.grow

Anmeldelink | www.Schlechtinger.net